

# concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

JULI/AUGUST 2024

MIT  
REGIONALTEIL  
WEST

375 KONZERT- UND  
OPERNTERMINNE

**ANDREAS SPERING**

Einfach gute Musik machen

**JOJA WENDT**

Blind gehört: »Da kommt  
ja nie einer drauf«

## Sir András Schiff

»Man sollte niemals dogmatisch sein«

Save  
the  
Date!

# Terminvorschau Spielzeit 2024/2025

Duisburger  
Philharmoniker

## Philharmonische Konzerte

- |                |                                 |
|----------------|---------------------------------|
| 11./12.09.2024 | 1. Philharmonisches Konzert     |
| 02./03.10.2024 | 2. Philharmonisches Konzert     |
| 06./07.11.2024 | 3. Philharmonisches Konzert     |
| 27./28.11.2024 | 4. Philharmonisches Konzert     |
| 18./19.12.2024 | 5. Philharmonisches Konzert     |
| 01.01.2025     | Neujahrskonzert: Operetten-Gala |
| 22./23.01.2025 | 6. Philharmonisches Konzert     |
| 19./20.02.2025 | 7. Philharmonisches Konzert     |
| 26./27.03.2025 | 8. Philharmonisches Konzert     |
| 09./10.04.2025 | 9. Philharmonisches Konzert     |
| 14./15.05.2025 | 10. Philharmonisches Konzert    |
| 18./19.06.2025 | 11. Philharmonisches Konzert    |
| 09./10.07.2025 | 12. Philharmonisches Konzert    |

## Kammerkonzerte

- |            |                  |
|------------|------------------|
| 15.09.2024 | 1. Kammerkonzert |
| 17.11.2024 | 2. Kammerkonzert |
| 26.01.2025 | 3. Kammerkonzert |
| 16.02.2025 | 4. Kammerkonzert |
| 23.03.2025 | 5. Kammerkonzert |
| 13.04.2025 | 6. Kammerkonzert |
| 04.05.2025 | 7. Kammerkonzert |
| 01.06.2025 | 8. Kammerkonzert |
| 29.06.2025 | 9. Kammerkonzert |

Informationen

Theaterkasse Duisburg, Opernplatz, DU 47051

Tel.: 0203 283 62 100

E-Mail: [karten@theater-duisburg.de](mailto:karten@theater-duisburg.de)

[duisburger-philharmoniker.de](http://duisburger-philharmoniker.de)

Partner



Mehr auf



## Liebe Leserin, lieber Leser,



**Gregor Burgenmeister**  
Herausgeber/Chefredakteur

reisen Sie eigens zu Festivals? Oder gehören Sie zu jenen, die am Urlaubsort gerne das eine oder andere Ereignis „mitnehmen“? Eine der schönsten Sommerseiten des europäischen Musiklebens ist die Kleinteiligkeit und Vielfalt der Festivallandschaft, die in kleinste Dörfer, entlegenste Naturlandschaften, in denkmalgeschützte Burgen und Schlösser, in Steinbrüche, Fabrikhallen oder Schwimmbäder vordringt und dort Kunst sowohl für den Mainstream als auch für die Nische macht. Manchmal durchbrechen opulente (Opern-)Bühnen auch mitten in der Innenstadt den Alltag und verwandeln öffentliche Plätze in musikalische

Zauberorte, wie André Sperber in seinen Musiktheaterempfehlungen für den Sommer zu berichten weiß (Seite 16).

Ab Seite 20 stellt Ihnen die concerti-Redaktion zudem ausgewählte Festivals vor. Ganz besonders empfehle ich Ihnen zusätzlich den Blick auf concerti.de, wo Sie sich einen Überblick über die so zahlreichen sommerlichen Festspielveranstaltungen verschaffen können. Und schon jetzt ein Tipp für die nächste Saison, falls Ihnen Bayreuth nicht genügt oder Sie einfach mal anderswo den ganz großen Wagner-Wurf erleben wollen: Peter Krause besuchte die „Rheingold“-Premiere in Dortmund und war erneut hingerissen von Peter Konwitschnys tiefgründigem Einfallsreichtum (Seite 10). 2025 vollendet der Altmeister des deutschen Regietheaters dann den „Ring“.

Sommerliche Leichtigkeit verspricht unser „Blind gehört“, dem sich diesmal Joja Wendt gestellt hat. Spezialisiert ist der Pianist auf: Klaviermusik. Was immer auf der Tastatur spielbar ist, knöpft sich der Hamburger vor. Entsprechend fühlt er sich auch praktisch allen Genres verbunden. Trotzdem gelang es Johann Buddecke, ihn mit seiner Stückauswahl herauszufordern. Aber lesen Sie selbst ab Seite 28.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen  
Ihr



16

**Domstufen-Festspiele Erfurt**  
Große Oper auf siebenzig Stufen



28

**Joja Wendt**  
Welt des Klaviers in zwölf Aufnahmen

**3 Editorial**

**6 Kurz & Knapp**

**8 Tee und Kultur**

**REISE-TIPP** In Ostfriesland nimmt man sich Zeit für Musik, Architektur und Trinkgenuss

**10 Die goldene Krawatte**

**INSZENIERUNG DES MONATS** Peter Konwitschny unterhält glänzend im Dortmunder „Rheingold“ und analysiert dabei bitterböse die Mechanismen der Macht

**14 Der Fast Food-Italiener**

**OPERN-FEUILLETON** Es ist Puccini-Jahr. Doch die Auseinandersetzung mit dem Meister aus Lucca bleibt oberflächlich

**16 Die große Bühne mitten in der Innenstadt**

**OPERN-TIPPS** im Sommer von André Sperber

**18 Bühne frei!**

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

**REGIONALSEITEN**

An dieser Stelle finden Sie die interessantesten Klassikgeschichten des Monats sowie alle Konzert- und Operntermine Ihrer Region



**20 Sommerzeit – Festspielzeit**

**FESTIVALS** Wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

**24 CD-Rezensionen**

**28 »Da kommt ja nie einer drauf«**

**BLIND GEHÖRT** Pianist Joja Wendt hört Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt

**32 Multimedia-Tipps**

**34 Impressum**

# Musikverliebt, kulturbegeistert und grenzenlos.



Und das seit 30 Jahren. Was als Verbund der Radio-Ensembles im vereinten Berlin begann, ist zu einer festen kulturellen Einheit herangewachsen: Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Rundfunkchor Berlin, RIAS Kammerchor Berlin.

Vier Ensembles. Ein Unternehmen. Musik für alle.

3 Jahre Rundfunk  
Orchester  
Chöre seit 1994



Jetzt Tickets buchen:  
[www.roc-berlin.de](http://www.roc-berlin.de)



## INSTAVIEW

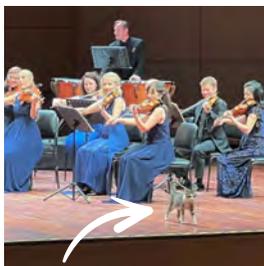
### @SIGNUM saxophone quartet

Singapur! Das erkenne ich sofort, weil wir alle so furchtbar müde aussehen. Da hilft auch die Sonnenbrille nichts mehr. Es war wirklich ein ewig langer Flug, hier sind wir gerade gelandet und wollten uns auf den Weg in die Unterkunft machen. Die Stimmung ist schon super. Kein Wunder, grad waren wir noch im grauen deutschen Januarwetter und jetzt: Sonne und Palmen. Eine Woche waren wir in Singapur, danach ging es weiter nach Thailand und Vietnam. Natürlich haben wir auch ein paar Konzerte gespielt, aber ausnahmsweise hatten wir keinen allzu straffen Terminkalender. Wir konnten uns tatsächlich viel entspannen, das gute Essen genießen und einfach Spaß haben.

Lesen Sie das vollständige InstaView auf [concerti.de](http://concerti.de)



**300** Stimmen hatte der Chor, der gemeinsam mit 160 Orchestermusikern in der Arena di Verona die Aufnahme der Oper in die Liste des Immateriellen Kulturerbes feierte und gleichzeitig das dortige Opernfestival eröffnete. Mit 20 000 Besuchern war die Arena ausverkauft. Zahlreiche Solistinnen und Solisten von Weltrang, darunter Jonas Kaufmann und Anna Netrebko, wirkten an der pompösen Gala mit.



*Streichen oder Streicheln? – Miezze mag Beethoven*

### KATZENMUSIK

Kinder und Tiere hätten auf der Bühne nichts zu suchen, heißt es. Einer Katze war dies schnur(r)zegal, als die Festival Strings Lucerne ein Gastspiel beim Istanbul Music Festival gaben. Sie stolzierte während der Aufführung von Beethovens „Pastorale“-Sinfonie ungerührt über die Bühne, trat ab und erschien erneut zu den Kuckucksrufen. „Die Katze kam, sah, miaute und verschwand wieder“, konstatierte der Direktor des Orchesters, Hans-Christoph Mauruschat, in einer Mitteilung nach dem Konzert. Ein im Internet veröffentlichtes Zuschauervideo wurde laut Mauruschat inzwischen über zwanzig Millionen Mal geklickt. Straßenkatzen und Beethoven sind eben eine unschlagbare Kombi.



Wer die  
Abgeschiedenheit  
sucht, findet sie  
in Ostfriesland

## ANREISE

Kleine Bahnhöfe gibt es auch, bequemer aber ist die Anfahrt mit dem Auto – und das Fahrrad muss auf jeden Fall mit!

## HOTEL-TIPP

Hotel »Landhaus« mit Zimmern in verschiedenen Preiskategorien, direkt am »Großen Meer«, Ostfrieslands größtem Binnensee, gelegen. Dort hat man auch die Möglichkeit, in Schlafässern zu übernachten.

## HOTEL RESTAURANT LANDHAUS GROSSES MEER

Am Meer 1  
26624 Südbrookmerland  
[www.hlgm.de](http://www.hlgm.de)

## WEITERER TIPP

Viele schöne Leuchttürme. Bei Regenwetter kann man sich die Region in Klein im Miniaturland Leer ansehen.

# Tee und Kultur

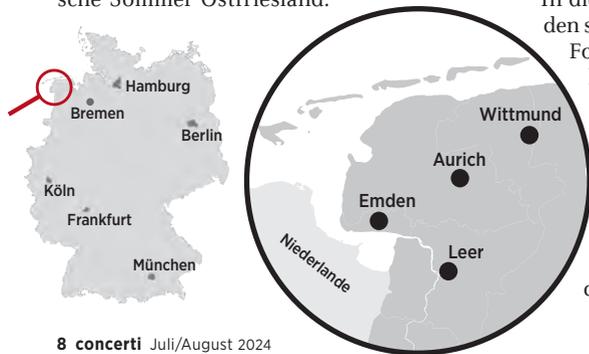
In **OSTFRIESLAND** nimmt man sich Zeit für Musik, Architektur und Trinkgenuss.

Von *Susanne Bánhidai*

Ist man reif für die Insel, hat man in Ostfriesland diverse zur Auswahl: Borkum, Spiekeroog, Langeoog und mehr. Als Sommerfrische versprechen Nordsee, Watt und Wellen ein klassisches Urlaubsgefühl. Natürlich auch auf dem Festland. Zwei respektable Klassikfestivals setzen im nördlichsten Teil Niedersachsens Maßstäbe für den Kulturgenuss: zum einen die Gezeitenkonzerte, zum anderen der Musikalische Sommer Ostfriesland.

Beide Festivals bringen kleine Schlösschen, Backsteinkirchen und Stadthallen zum Klingeln. Besondere Abende kann man in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden erleben. Die große Kirche von 1855 wurde bei einem Bombenangriff gegen Ende des Zweiten Weltkriegs zerstört. Erst in den neunziger Jahren wurde die Ruine in einen Bibliotheksneubau integriert und ist nun Heimstätte nicht nur für Bücher. In diesem modernisierten Allround-Bau befinden sich auch Museum, Archiv, Spielstätte und Forschungszentrum. Sogar trauern lassen kann man sich in dem alt-neuen Gemäuer.

Sommers wie winters hat in Ostfriesland die Teekultur Saison. Eine gemütliche Teetied mit Kluntje (Kandis) und Wulkje (Sahnwölkchen) hat ihre ganz besondere Dramaturgie. Für eine ausführliche Zeremonie mit dem typischen Ostfriesenrose-Porzellan sollte man sich auf jeden Fall die Zeit nehmen.



3sat . Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

# SO KLINGT DER SOMMER

Der 3satFestspielsommer  
von Juni bis September  
im TV und in der 3satMediathek



3sat macht den Kopf an.



*Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Opern-Inszenierung des Monats*

# Die goldene Krawatte

Peter Konwitschny, der Altmeister des deutschen Regietheaters, entdeckt den Wagner-Witz mit jugendlichem Übermut, unterhält uns in **DAS RHEINGOLD** glänzend und analysiert dabei dennoch bitterböse, wie die Mechanismen der Macht seit den Urzeiten der Menschheit funktionieren



# OLENA KUSHPLER NOSTALGIA



Der Klang der Stille:  
Olena Kushpler spielt  
auf ihrem neuen Album  
„Nostalgia“ Klavier-  
Werke von Takemitsu,  
Pärt, Opanasiuk und  
Silvestrov ein.



## OPERN-INSZENIERUNG DES MONATS



**A**lberich angelt. Er sitzt an der Rampe, lässt die nackten Beine in den Orchestergraben der Oper Dortmund baumeln und hält eine Rute in den imaginären Rhein. Ob der liebestolle wie machtgeile Zwerg sich einen kleinen Goldklumpen aus den Urgründen fischen kann? Locker und lustvoll, mit viel Spielwitz steigt Peter Konwitschny in „Das „Rheingold“ ein. Natürlich wird er dann bei allem ihm eigenen, sehr verschmitzten Augenzwinkern auch noch bitterböse, gewohnt kapitalismus- und systemkritisch, wie es sich für ihn, den Linken alter Bauart, aber auch für Wagner, den Revoluzzer auf den Barrikaden von 1848, gehört. Nach dem wie mit leichter Hand hingeworfenen Vorspiel erlaubt sich Konwitschny die volle Rolle rückwärts in den Mythos: Wotans und Wagners Göttersippe versetzt er in die Urzeiten des Mythos, als die germanischen Götter noch in aus Tierhäuten gezimmerten Zelten hausten, das Fleisch direkt von den Knochen der erlegten Tiere nagten und ihren Met dazu aus echten Hörnern schlürften. Das Erstaunliche dabei: Konwitschny stürzt nie ins Krachledernde einer übertriebenen Komik ab.

Er ironisiert mit den Mitteln des alten Brecht, aber er desavouiert die Figuren nicht. Denn seine Absicht ist ja letztlich eine Ernste: Er führt vor, wie Macht, wie Abhängigkeiten, wie Gewalt entstehen. Der Showdown zwischen dem in einer Hochhausmetropole als Konzern- wie Politzentrale regierenden Alberich (dessen goldene Krawatte ziemlich exakt den Durchmesser und die Länge jenes meist roten Binders haben dürfte, wie ihn ein Donald Trump zu tragen pflegt!) und Wotan nebst Loge nimmt seinen Lauf. Wäre Peter Konwitschny nicht einer der ganz wenigen Regisseure gewesen, der bei den Bayreuther Festspielen noch Gültiges, Gegenwärtiges und Genialisches hätte sagen können? So feiert die Oper Dortmund ihren Triumph und kann sich der internationalen Aufmerksamkeit sicher sein, wenn in der Saison 2024/25 mehrere Zyklen des „Ring“ in die Fußballstadt laden werden. *Peter Krause*

**DORTMUND 9.5.2024**

### Wagner: Das Rheingold

Oper Dortmund. Gabriel Feltz (Leitung), Peter Konwitschny (Regie), Jens Kilian (Bühne & Kostüme), Tommi Hakala, Matthias Wohlbrecht, Ursula Hesse von den Steinen, Joachim Goltz

DEUTSCHE OPER BERLIN

# Die Premieren der Saison 2024/25

29. September 2024

Ottorino Respighi **La fiamma**

23. November 2024

Giuseppe Verdi **Macbeth**

26. Januar 2025

Richard Strauss **Die Frau ohne Schatten**

20. Juni 2025

Rebecca Saunders **Lash** [Uraufführung]

17. Juli 2025

Kurt Weill **Aufstieg und Fall der  
Stadt Mahagonny**

23. Juli 2025

Jules Massenet **Werther** [konzertant]

Infos und Karten

[www.deutscheoperberlin.de](http://www.deutscheoperberlin.de) | 030 343 84 343



# Der Fast Food-Italiener

Es ist **PUCCHINI-JAHR**. Doch die Auseinandersetzung mit dem Meister aus Lucca bleibt oberflächlich. Diese Vernachlässigung hat er nicht verdient. *Von Peter Krause*



*Puccini, der Progressive:  
Szene aus Barrie Koskys  
Amsterdamer Inszenierung  
von »Gianni Schicchi« aus  
»Il trittico«*

Am 29. November 1924 verstarb der Meister aus Lucca. Eine gesteigerte Auseinandersetzung mit dem Italiener, der die ersten Automobile so sehr liebte wie den Tabak, bleibt jedoch aus. Natürlich stehen „Tosca“ und „Turandot“ in gewohnter Regelmäßigkeit auf den Spielplänen und füllen die Theater so sicher wie wenige andere Werke. Doch seine Rezeption bleibt oberflächlich. Liegt das am Kitschverdacht seiner Musik,

deren Sentiment angeblich trieft? Seinen komponierenden Kollegen erging es zu ähnlichen Anlässen anders: Zum Mozartjahr 2006 setzten die Salzburger Festspiele das gesamte Operschaffen des großen Sohnes der Stadt aufs Programm. Zum Wagner-Jahr 2013 wurden seine Haupt- wie seine Nebenwerke allorts in Neuinszenierungen befragt. Und eine Schwemme an neuen Büchern über Werk und Wirkung des Bayreuthers kam auf

den Markt. Ähnlich erging es anno 2013 seinem gleichalten Mitstreiter Giuseppe Verdi. Ist Puccini also zweitklassig? Betrachtet die Musikwissenschaft das frühe 20. Jahrhundert – die Phase seiner absoluten Reife –, dann fällt sein Name mitnichten. Da schreibt und spricht man dann gern mit Vorliebe von Richard Strauss, der wie Puccini aus der Spätromantik kam und in die Moderne aufbrach. Der Bajuware, der mit „Elektra“ und „Salome“ absolu-

tes Neuland in Harmonie und Orchestrierung betrat, ätzte gar gegen den Toskaner, vergleich dessen Werk mit „einer delikatsten Weißwurst“, die schnell verzehrt werden müsse, während die „kompakter gearbeitete Salami“ eben „doch ein bisschen länger vorhält.“ Mit der Salami meinte Strauss natürlich seine eigenen Opern. Ist Puccini also der Mann für die etwas schlicht gestrickten Fast-Food-Operngänger, die den schnellen Kick vordergründig attraktiver, aber billiger Arien und den kulinarischen Genuss schöner Stellen dem anstrengend intensiven und damit bleibenden Erlebnis großer Kunst vorziehen?

### Fortschrittsfeindlich? Im Gegenteil!

Wer zugibt, Puccini zu schätzen oder gar zu verehren, gehört entweder zur zweiten Reihe der Wissenschaft oder spricht mit vorgehaltener Hand. Ist Puccinis Musik also der Konvention und Tradition verhaftet? Klingt sie rückständig? Fortschrittsfeindlich? Wer genauer hinhört, stellt das Gegenteil fest. Puccini nahm sensibel wahr, was zeitgleich um ihn herum komponiert wurde. Er pries Debussy, lobte seinen Kontrahenten Strauss, sein Interesse galt gar Strawinsky und Schönberg. Wer will, kann all diese Einflüsse in seiner Musik wahrnehmen. Allein die Schlampigkeit und Willkür von Dirigenten und Orchestern, aber auch von zur Vorstellung knapp und ungeprobt einfliegenden Sängerstars verhindern, dass wir hören, was an Zwischentönen und Modernität in seiner Musik verborgen liegt. Dazu gehören die zart verschatteten Pastellöne des Impressionismus im dritten Akt von „La Bohème“ oder der krasse Naturalismus der ins Orchester eingebauten „Instrumente“ von Autohupe und Sirene in „Il tabarro“: Solche deutlich vernehmbaren klanglichen Zutaten aus dem wahren Leben sollten die in der nun längst vergangenen Romantik zu oft mythologisch wie märchenhaft der Welt entthobene Gattung Oper mit der Wirklichkeit versöhnen und dazu auch mit den dezidiert ungeschönen, aber als nötig erachteten Mitteln der Drastik kurzschließen. Aber auch seine über das Klangliche hinausweisende aphoristische Dramaturgie der Kleinteiligkeit jenseits der konventionellen Handlungsober zumal im reifen „Il trittico“ mit seinen scharf kontrastierenden drei Kurzoperen zeigen Puccini, den Progressiven. Es gilt, ihn zu entdecken. Dazu braucht es Interpreten, die ihn – endlich – ernstnehmen.

# 24 / 25

JOSEPH HAYDN

## DIE SCHÖPFUNG

Musikalische Leitung  
François-Xavier Roth  
Inszenierung  
Melly Still

PREMIERE: 05. OKT. 2024

RICHARD STRAUSS

## ELEKTRA

Musikalische Leitung  
François-Xavier Roth  
Inszenierung  
Roland Schwab

PREMIERE: 06. OKT. 2024

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

## ORLANDO

Musikalische Leitung  
Rubén Dubrovsky  
Inszenierung  
Rafael R. Villalobos

PREMIERE: 17. NOV. 2024

GIUSEPPE VERDI

## NABUCCO

Musikalische Leitung  
Sesto Quattrini/Giulio Cilona  
Inszenierung  
Ben Baur

PREMIERE: 01. DEZ. 2024

WOLFGANG AMADEUS MOZART

## DON GIOVANNI

Musikalische Leitung  
Tomaš Netopil  
Inszenierung  
Cecilia Ligorio

PREMIERE: 09. MRZ. 2025

IGOR STRAWINSKY

## LE ROSSIGNOL

FRANCIS POULENC

## LES MAMELLES DE TIRÉSIAS

Musikalische Leitung  
François-Xavier Roth  
Inszenierung  
Olivier Py

PREMIERE: 26. APR. 2025

MICHAEL KRASZNY-KRAUSZ

## EINE FRAU VON FORMAT

Musikalische Leitung  
Adam Benzwi  
Inszenierung  
Christian von Götz

PREMIERE: 11. MAI 2025

KAIJA SAARIAHO

## LA PASSION DE SIMONE

Musikalische Leitung  
Christian Karlens  
Inszenierung  
Friderike Blum

PREMIERE: 18. MAI 2025

ASTOR PIAZZOLLA

## MARIA DE BUENOS AIRES

Musikalische Leitung  
Natalia Salinas  
Inszenierung  
Teresa Rotemberg

PREMIERE: 24. MAI 2025

PHILIPPE MANOURY

## DIE LETZTEN TAGE DER MENSCHHEIT

Musikalische Leitung  
François-Xavier Roth  
Inszenierung  
Nicolas Stemann

URAUFFÜHRUNG:  
27. JUN. 2025

OPER /  
KÖLN

# Die große Bühne mitten in der Innenstadt

Opern-Tipps im Sommer von André Sperber



Wo der Löwe wacht: Burgplatz Braunschweig



**S**chwimmende Seebühnen, abgelegene Burgruinen und schroffe Steinbrüche. Um die bei schönem Sommerwetter so beliebte Kombination aus Frischluft und Opernklängen vollends erleben und genießen zu können, zieht es Künstlerschaft und Publikum mitunter an die originellsten Orte. Doch auf der Suche nach dem magischen Ambiente für großes Musiktheater sind die

schönsten – und oft auch spektakulären – Kulissen manchmal schlicht da zu finden, wo sonst tagtäglich tausende Menschen ein und aus gehen: mitten in der Innenstadt.

## Unter den strengen Blicken des Löwen

Gleichermaßen als geschichtliches wie geografisches Zentrum der Stadt befindet sich im Herzen Braunschweigs et-

wa der Burgplatz, der, umringt von wichtigen historischen Fassaden, direkt in die Zeit von Heinrich dem Löwen entführt. Im 12. Jahrhundert nämlich erbaute der Herzog am Ostende des Platzes seine Residenz, die Burg Dankwarderode, die dem Platz heute seinen Namen verleiht. Davor thront erhaben auf steinernem Sockel sein bronzenener Löwe, Wahrzeichen und stolzes Wappentier der

Stadt Braunschweig. Unermüdlich wacht er über das mürbere Pflaster und über die Menschen, die darauf seit Hunderten von Jahren ihrer Wege gehen. Zu seiner Rechten gemahnt der Sächsische Westriegel des Doms zur Ehrfurcht, gegenüber erzählen Fachwerksgemäuer mit reich geschnitzten Figurenfriesen von alten Zeiten. Hier, inmitten dieser eindrucksvollen Kulisse, findet seit 2003 regelmäßig ein Opernspektakel unter freiem Himmel statt, wenn sich das ansehnliche Karree historischer Baukunst als Außenspielstätte des Staatstheaters in eine tosende Opernarena verwandelt. In diesem Sommer findet Verdis *Il trovatore* am Burgplatz, inszeniert von Jan Eßinger. GMD Srba Dinić leitet das Braunschweiger Staatsorchester.

### Steinerne Stufen und himmlische Musicals

Auch in Erfurt nutzt man jeden Sommer die speziellen baulichen Gegebenheiten der Altstadt für ein Opernfest der besonderen Art. Siebzig Steinstufen führen vom Erfurter Domplatz hinauf zur gewaltigen Kirche, die, auf einem Berg

thronend, über achtzig Meter in den Himmel emporragt, von Angesicht zu Angesicht mit den drei markanten Spitztürmen der nebenliegenden Severikirche. Dieses altehrwürdige Panorama aus Turmspitzen, gotischen Bögen, kunstvollen Hochchorfenstern, Sandsteinfassaden und Kupferdächern, das sich vom Domplatz aus vor den Augen des Betrachtenden zusammensetzt, bildet den Prospekt der kaskadenförmigen Musiktheaterbühne, welche sich wiederum direkt auf den besagten Domstufen befindet. Bereits seit 1994 tragen die heute berühmten Domstufen-Festspiele das besondere Sommeroper-Flair in die Erfurter Innenstadt. In der diesjährigen Ausgabe allerdings steht trotz ewig bedeutungsschwerer Kulisse mit Jerry Bocks Musical „Anatevka“ die leichte Muse Patin für das Festival.

Ähnlich verhält es sich in Augsburg, wo mit einer Neuzinszenierung von Alan Menkens spaßig-rasantem Nonnenklassiker „Sister Act – ein himmlisches Musical“ ebenfalls ein Open-Air-Musical in den Startlöchern steht. Das Rote Tor, dessen massiver Turm die rund 200 Plätze der anliegenden halbrunden Tri-

büne überragt, und der gewissermaßen zum Backstagebereich der Spielstätte gehört, diente hier einst als südlicher Durchgang der ehemaligen Augsburger Stadtbefestigung. Die Überreste der mittelalterlichen Wallanlagen sowie die am Fuße des Turms befindliche Bastion integrieren sich heute wirkungsvoll in das Bühnenbild einer der größten Freilichtbühnen Süddeutschlands.

### OPERN-TERMINE

#### AUGSBURG

**Sa. 6.7., 20:30 Uhr (Premiere)**  
**Freilichtbühne am Roten Tor**

Menken: Sister Act.  
 Sebastiaan van Yperen (Leitung),  
 Frank Matthus (Regie).

**Weitere Termine:**  
 10.-13.7., 16. & 17.7., 19.-21.7., 23.-27.7.

#### ERFURT

**Fr. 2.8., 20:00 Uhr (Premiere)**  
**Domstufen**

Bock: Anatevka.  
 Clemens Fieguth (Leitung),  
 Ulrich Wiggers (Regie).

**Weitere Termine:**  
 3. & 4.8., 6.-11.8., 13.-18.8., 21.-25.8.

#### BRAUNSCHWEIG

**Sa. 24.8., 19:30 Uhr (Premiere)**  
**Burgplatz**

Verdi: Il trovatore.  
 Srba Dinić (Leitung),  
 Jan Eßinger (Regie).

**Weitere Termine:**  
 25.8., 27.-31.8., 1.9., 3.-11.9.



# BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPER

## Wenn Autor und Komponist uneins sind

**MÜNCHEN** Fast zehn Jahre mussten vergehen, ehe Debussys einzige Oper 1902 endlich den Weg auf die Bretter der Pariser Opéra-Comique fand. Unter anderem zog ein Streit zwischen dem Komponisten und dem Autoren der literarischen Vorlage, Maurice Maeterlinck, den Aufführungsprozess unnötig in die Länge (Maeterlinck wollte unbedingt seine Ehefrau in der Titelpartie wissen). In München nun steht die Besetzung fest – und erweist sich mit Sabine Devieilhe, Ben Bliss und Christian Gerhaher in den Hauptrollen als hochkarätig.

*André Sperber*

**Di. 9.7., 19:00 Uhr (Premiere)**  
**Prinzregententheater**

Debussy: Pelléas et Mélisande.  
Hannu Lintu (Leitung).  
Jetske Mijnsen (Regie).

**Weitere Termine:** 11., 14., 17. & 22.7.



OPER

## Say my name

**BAYREUTH** Kategorie unnützes Opernwissen: Insgesamt 83 Mal fällt der Name Tristan in „Tristan und Isolde“. 31 Mal davon wird ihn Camilla Nylund in der weiblichen Titelpartie bei der Eröffnungspremiere der Bayreuther Festspiele singen, in deren Rahmen das Werk übrigens zum 13. Mal neuinszeniert und zum 255. Mal aufgeführt wird. Regie führt Thorleifur Örn Arnarsson. Die männliche Titelpartie übernimmt Andreas Schager, der schon letztes Jahr als Einspringer für Joseph Calleja den Parsifal gab. Als Tristan wird er den Namen seiner Geliebten ganze 35 Mal säuseln (bei insgesamt 77 Nennungen). „Freu-

de und Leid waren von jeher in der Liebe untrennbar verbunden“, schrieb Gottfried von Straßburg in seiner im 13. Jahrhundert entstandenen Version des Tristan-Romans. Mit dieser (zugegeben recht unoriginellen) Weisheit fasst er den Inhalt der vierstündig auskomponierten Extase, zu der sich Richard Wagner gut sechshundert Jahre später inspirieren ließ, recht pointiert zusammen.

*André Sperber*

**Do. 25.7., 16:00 Uhr (Premiere)**  
**Festspielhaus**

Bayreuther Festspiele.

Wagner: Tristan und Isolde.

Semyon Bychkov (Leitung).

Thorleifur Örn Arnarsson (Regie).

**Weitere Termine:**

3., 6., 9., 15., 18. & 26.8.

**MUSIKTHEATER**

## Südafrika trifft Mozart

**KÖLN** Die Arie der Königin der Nacht mit Marimba-Begleitung? Dass sich die Musik Mozarts mit der Kultur Südafrikas wunderbar vereinen lässt, zeigt ein seltenes Gastspiel des Isango Ensemble. Das



weltberühmte Singspiel „Die Zauberflöte“ wird zum großen Spektakel, das zwei Kontinente musikalisch zusammenführt.

Taminos abenteuerliche Reise erklingt mit traditionellem Schlagwerk und Rhythmusinstrumenten aus Südafrika. Gesangssolisten und ein fulminanter Chor erzählen die Geschichte der Zauberflöte so, wie man sie kennt – und auch wieder nicht. Von Kapstadt über London bis Tokio, Singapur und Paris hat diese Produktion bereits für Begeisterungstürme gestört. (SB)

**Mi. 10.7., 18:00 Uhr Philharmonie**  
Kölner Sommerfestival.

Mozart/Impempe Yomlingo:  
Die Zauberflöte. Isango Ensemble,  
Mark Dornford-May (Regie).

**Weitere Termine:**  
11., 12., 13. & 14.7.

**OPER**

## Altersloser Piratenspaß

**DORTMUND** Eine spannende Geschichte um den jungen Piraten Frederic, mit Liebe, Kämpfen und ironischen Seitenhieben auf die Obrigkeit: In der Komödie des britischen Operetten-Duos Gilbert und Sullivan fehlt nichts, um unterhaltendes Musiktheater zu schaffen. Musikalisch finden sich in diesem Vorreiter zum Musical viele Anspielungen auf Opernklassiker für das alteingesessene Publikum. Doch nicht nur für Feinschmecker soll die Komödie sein! Die beiden Spielclubs des Theater Dortmund „We DO Opera! OpernKids“ und „We DO Ope-



ra! OpernYoungsters“ wollen gerade ihresgleichen ein unvergessliches Bühnenerlebnis beschern und dabei selbst zeigen, was sie können und Spaß macht. (SB)

**So. 30.6., 19:00 Uhr (Premiere)**  
**Opernhaus**

Sullivan: Die Piraten von Penzance.  
Stefan Scheidtweiler (Leitung),  
Alexander Becker (Regie).

**Weitere Termine:** 1. & 4.7.

**MUSIKTHEATER**

## Grenzenlos queer

**BOCHUM** Es war eine Frage der Zeit, bis diese queere Utopie auf einer deutschen Bühne landet. Allerdings müssen dafür auch ein Festival-Rahmen her und viele Akteure, die dieses im wahrsten Sinne des Wortes grenzenlose Musiktheater-Spektakel möglich machen. Der britische Komponist Philip Venables hat Larry Mitchells Kultroman „The Faggots and Their Friends between Revolutions“ als Auftragswerk von sieben Institutionen und Festivals vertont, darunter des Festival d’Aix-en-Provence, der Bregenzer Festspiele und der Ruhrtriennale, wo das Werk nun seine deutsche Erstaufführung erfährt.

Die literarische Vorlage aus den späten siebziger Jahren porträtiert eine Gruppe von Revolutionären, die abseits von patriarchalen Strukturen eine freie Gesellschaft etablieren wollen und Individualität und Lebenslust nach aller Kunst zelebrieren.

Philip Venables und Regisseur Ted Huffman überschreiten bei der Umsetzung auf der Bühne zahlreiche Grenzen, genauso wie es ihre Figuren auf der Bühne tun. Für Musik und Tanz bedienen sie sich aus der Barock-, Broadway- und Ravekultur, auch die Akteure passen in keine Schublade. (SB)

**Sa. 17.8., 16:00 Uhr (DEA)**  
**Jahrhunderthalle**

Ruhrtriennale. Venables: The Faggots and Their Friends between Revolutions.  
Yshani Perinpanayagam (Leitung),  
Ted Huffman (Regie).

**Weitere Termine:** 18., 19. & 20.8.

# Einfach gute Musik machen

**ANDREAS SPERING** gilt als Spezialist für Alte Musik, und das nicht ganz zu Unrecht. Trotzdem spannt sich das Repertoire des Dirigenten über zahlreiche Jahrhunderte. *Von Irem Çati*

Ein Kaffee würde ich am liebsten mit Haydn trinken“, sagt Andreas Spering lachend. „Er muss ein sehr geistreicher, generöser und witziger Komponist gewesen sein, und ich hätte wahnsinnig viele Fragen an ihn!“ Seine Begeisterung für die Musik des österreichischen Tonsetzers zeigt sich jedes Jahr bei den Brühler Schlosskonzerten: Hier hat Spering seit seiner Ernennung zum künstlerischen Leiter einen gesonderten Haydn-Schwerpunkt etabliert, der seit 2002 als erstes und lange Zeit einziges Haydn-Festival in Deutschland – heute sogar weltweit – gilt. „In den ersten fünf Jahren nach meinem Amtsantritt als künstlerischer Leiter habe ich wechselnde Schwerpunkte mit unterschiedlichen Themen gemacht. Weil meine Liebe zu Haydn aber immer stärker wurde, dachte ich, jetzt probiere ich das mal“, erinnert er sich. Trotz Warnungen und Vorbehalten vonseiten Kollegen und Veranstaltern wurde sein Haydn-Programm ein voller Erfolg und ist beim Brühler Publikum bis heute ein Highlight im musikalischen Kalender.

## Engagement bei den »Rolling Stones der Alten Musik«

Dabei denken viele, wenn sie den Namen Andreas Spering



*Über sechzig Haydn-Sinfonien brachte Andreas Spering bei den Brühler Schlosskonzerten bereits zur Aufführung*

hören, zunächst gar nicht an das klassische Repertoire, hat er sich doch vor allem einen Namen als Spezialist der Alten Musik gemacht. Der 1966 im Hunsrück geborene Dirigent wuchs in einem kirchenmusikalisch geprägten Umfeld auf, spielte zunächst Klavier, dann Orgel und erhielt seine erste Organistenstelle mit dreizehn Jahren. Noch während seines Kirchenmusikstudiums wurde der Alte Musik-Spezialist Reinhard Goebel auf Spering aufmerksam und lud ihn zum Probespiel für sein Ensemble Musica Antiqua ein. Nach sei-

nem Examen wurde Spering festes Mitglied des Ensembles. „Ich habe die schon immer bewundert, habe mir ihre hinreißenden Platten angehört. Das waren für mich damals die Rolling Stones der Alten Musik“, erzählt er. Der unbedingte Qualitätsanspruch, den Goebel von den Musikern verlangte, die Spielweise des Ensembles und der zupackende und energetische Input haben Spering in seinen vier Jahren bei Musica Antiqua nachhaltig geprägt. Dennoch war ihm die Beschränkung auf das barocke Repertoire nach all den Jahren zu

wenig, und so wuchs in ihm der Wunsch, sich zum Dirigenten ausbilden zu lassen. Eine so wegweisende wie richtige Entscheidung, denn in der Folgezeit stand er europaweit an den Pulten namhafter Orchester, dirigierte Opern von Wagner, Mozart, Beethoven oder Weber. Zwei Jahre nach seinem Ausstieg bei Musica Antiqua übernahm Spering die künstlerische Leitung der Brühler Schlosskonzerte und kehrte damit quasi zu seinen Altemusik-Wurzeln zurück. Mit Musikerkollegen aus dem Kölner Raum gründete er die Capella Augustina, das „Hausorchester“ des Festivals, das auf das Spielen mit altem Instrumentarium spezialisiert ist, und legte neben seinem Haydn-Schwerpunkt auch generell einen deutlichen Fokus auf die historische Aufführungspraxis. Parallel zu seiner Arbeit in Brühl hatte Spering von 1999 bis 2007 außerdem die musikalische Leitung der Händel-Festspiele in Karlsruhe inne, eine Zeit, in der er sich in den Kosmos der Opern Georg Fried-

rich Händels stürzte. „Das habe ich wirklich gerne gemacht, weil ich Händel hinreißend finde und es liebe, seine Musik aufzuführen“, resümiert Spering.

### Auf höchstmöglichem Niveau musizieren

Seit Oktober 2022 ist Andreas Spering Chefdirigent der Brandenburger Symphoniker und kann dort seine Leidenschaft für die Musik der verschiedenen Epochen in den Konzertprogrammen verwirklichen. „In Brandenburg möchte ich neben all dem romantischen und auch modernen Repertoire, in dem ein solches Orchester natürlich erst mal zu Hause ist, auch viel mehr Klassik machen, weil ich das alleine für die Spielkultur sehr wichtig finde und auch barockes Repertoire, weil dies meiner Ansicht nach essenziell ist.“ Ansonsten hat er vor allem geplant, „ganz prosaisch gesagt gute Musik zu machen“, erzählt er lachend – und auf dem für ihn und das Orchester höchstmöglichem Niveau zu musizieren.

## KONZERT-TIPPS

### BRÜHL

**Sa. 6.7., 20:00 Uhr & So. 7.7., 19:30 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhau)** Brühler Schlosskonzerte. Jeremias Schwarzer (Blockflöte), Capella Augustina, Andreas Spering (Leitung). Händel: Concerti grossi op. 6 (Auswahl), Telemann: Ouvertüre a-Moll, J. S. Bach: Ouvertüre C-Dur BWV 1066

**Fr. 16.8., 20:00 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhau)** Brühler Schlosskonzerte. Haydn: Lo Speciale (Konzertant). Yeree Suh (Grilletta), Natalia Kukhar (Volpino), Martin Platz (Sempronio), Sotiris Charalampos (Mengone), Capella Augustina, Andreas Spering (Leitung).

**Sa. 24.8., 20:00 Uhr & So. 25.8., 18:30 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhau)** Brühler Schlosskonzerte: Haydn-Festival. Ann Hallenberg (Mezzosopran), Capella Augustina, Andreas Spering (Leitung). Haydn: Sinfonien G-Dur Hob. I:88 & Hob. I:92 „Oxford“ & Scena di Berenice Hob. XXIVa:10

**So. 13.10., 16:00 Uhr Schlosskirche** Brühler Schlosskonzerte: Bach um vier. Capella Augustina, Andreas Spering (Leitung & Moderation). J. S. Bach: Du wahrer Gott und Davids Sohn BWV 23 & Allein zu dir, Herr Jesu Christ BWV 33

## CD-TIPP



**Mozart: Hornkonzerte Nr. 1-4**  
Sabylla Mahni (Horn),  
Brandenburger Symphoniker, Andreas Spering (Ltg.), Prospero



# MOVIMENTO

DIE MUSIKALISCHE RADTOUR



▶ BEDBURG ▶ BERGHEIM ▶ KERPEN ▶ ERFTSTADT

**25.08.2024 – AN DER ERFT**

▶ DÜSSELDORF ▶ MONHEIM ▶ LEVERKUSEN

**08.09.2024 – AM RHEIN**

**WWW.MOVIMENTO-FAHRRADKONZERT.DE**



## ZUR PERSON

**1953 in Budapest geboren**, hat Sir András Schiff schon früh die Musik Bachs für sich entdeckt, zu deren führenden Interpreten er heute zählt. 1999 gründete er das Kammerorchester **Cappella Andrea Barca**, 2014 wurde er geadelt und in den englischen Ritterstand erhoben. Seit 2014 unterstützt Sir Schiff mit seinem **Mentoringprogramm »Building Bridges«** den pianistischen Nachwuchs.

# »Man sollte niemals dogmatisch sein«

Pianist **SIR ANDRÁS SCHIFF** entdeckt mehr und mehr den Klang historischer Instrumente.

*Von Sören Ingwersen*

**K**onzentriertes Halbdunkel. In der Solistengarderobe der Elbphilharmonie brennt nur eine kleine Tischlampe. Ob das für unser Gespräch ausreicht, fragt Sir András Schiff. In rund neunzig Minuten wird er die jungen Pianistinnen Martina Consonni und Tomoki Park im Rahmen seines Programms „Building Bridges“ präsentieren.

**Herr Schiff, stimmt es, dass Sie jeden Tag mit Musik von Bach beginnen?**

Ja. Zu Hause spiele ich zuerst auf dem Clavichord, weil es

diesen schönen, leisen Klang hat. Nach dem Frühstück wechsle ich zum Flügel.

**Beeinflusst das Spiel auf dem Clavichord Ihre Interpretationen auf dem Konzertflügel?**

Enorm! Die Tasten des Clavichords haben kaum Widerstand, und weil es kein Pedal gibt, muss man alles mit den Händen machen. Der Interpret kann sich nicht verstecken. Im Gegensatz zum Cembalo kann man aber mit sehr differenzierten dynamischen Feinheiten arbeiten.

Was man auf dem Clavichord lernt, kann man wunderbar auf moderne Instrumente übertragen.

**In letzter Zeit begeben Sie sich auch mit anderen Komponisten in den Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis, etwa mit Schubert ...**

... bis hin zu Brahms. Ich möchte jetzt auch auf Chopin zurückkommen, den ich sehr lange gemieden habe, weil ich mit meinem Spiel unzufrieden war – bis ich auf einem Pleyel-Flügel aus Chopins Zeit ge-

spielt habe. Da eröffnete sich mir eine ganz andere Welt.

### **Und wie hört sich ein historischer Brahms an?**

Seine Musik wird heute sehr fett und groß ausgestellt. In einer Brahms-Sinfonie spielen achtzig bis neunzig Leute. In Meiningen unter Hans von Bülow musizierten nur 42. Das ist eine veritable Alternative, wobei es natürlich auch darauf ankommt, wo man spielt. Man sollte niemals dogmatisch sein.

**Haben Sie deshalb mit der Cappella Andrea Barca 1999 Ihr eigenes Kammerorchester gegründet? Weil Sie auf der Suche nach dem luziden Klangbild waren, für das kleinere Orchester die besseren Voraussetzungen mitbringen?**

Das könnte man so sagen. Wobei meine Cappella auf modernen Instrumenten spielt. Sie ist kein historisches Ensemble, aber wir sind historisch informiert. Von dieser Bewegung kann und sollte man sehr viel lernen.

**Wie groß ist die Bereitschaft unter Musikern und Dirigenten, dies zu tun?**

Die meisten Musiker großer Sinfonieorchester sind heute zwar sehr gut, aber auch sehr einseitig ausgebildet. Sie sind nicht neugierig, sondern nehmen die Dinge so, wie sie sind. Die großen Geister der historischen Aufführungspraxis wie Nikolaus Harnoncourt, Gustav Leonhardt oder John Eliot Gardiner sind viel kultivierter und belesener als die meisten Star-Dirigenten oder Solisten. Warum können diese nicht auch die Violin- schule

von Leopold Mozart lesen? Dann würden sie Mozarts Violinkonzerte nicht seit 150 Jahren mit den falschen Betonungen und Verzerrungen spielen. Und warum lesen Pianisten nicht die Klavierschule von Carl Philipp Emanuel Bach? In einer idealen Welt treffen historische und gegenwärtige Spielarten ohne Dogmatismus aufeinander.

---

### **»Das Werk soll mich begleiten, solange ich atme«**

---

**In Ihrer langen solistischen Laufbahn haben Sie nahezu alle wichtigen Klavierwerke aufgeführt und eingespielt. Gibt es für Sie noch etwas zu entdecken?**

In der Tat habe ich fast alles, was mich fasziniert, auch gespielt – mit einer Ausnahme: Debussy. Das scheint vielleicht überraschend, und ich fürchte auch, dass mir die Zeit dazu fehlen wird, das nachzuholen. Zumal ich nicht mehr daran arbeite, mein Repertoire zu erweitern, sondern es bewusst reduziere.

**Eine Konzentration auf das Wesentliche? Gibt es die auch bei Bach?**

Ich habe vor Kurzem – ganz bewusst erst nach meinem siebzigsten Geburtstag – „Die Kunst der Fuge“ öffentlich gespielt. Das ist wirklich ein Mount Everest, so einmalig, dass das Werk mich begleiten soll, solange ich atme.

**Sie sagten einmal, schon als junger Mann konnten Sie die meisten Noten von Beethovens**

**»Hammerklaversonate« spielen, hatten aber keine Ahnung von deren künstlerischer Idee. Heute sei es umgekehrt. War das nur ein Bonmot?**

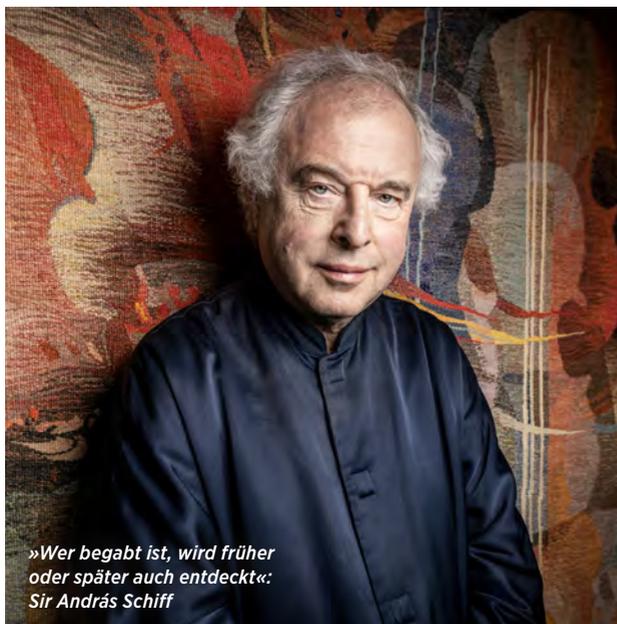
Keineswegs. Heute verstehe ich die musikalischen Zusammenhänge viel besser als damals. Aber rein physikalisch ist das Spielen viel schwieriger geworden. Es geht noch, ich beklage mich nicht, aber ich werde vieles reduzieren und langsam aber sicher auch aufhören, mit Orchester zu spielen. Darauf verzichte ich sehr gerne, obwohl mir die Klavierkonzerte von Mozart fehlen werden. Die spiele ich dann mit meiner Cappella und konzentriere mich mehr auf Kammermusik und Solowerke, bei denen ich allein verantwortlich bin.

**Warum wollen Sie das Spiel mit fremden Orchestern aufgeben?**

Das Verhalten der Musiker stört mich oft. Manche sind sympathisch, aber andere schauen mich gleich so schräg an. Wieder andere gucken ständig auf die Uhr, weil sie auf das Ende der Probe warten, und die Blechbläser lesen die Fußballzeitung. Bei allem Respekt: Muss das sein?

**Haben sich die Orchester oder hat sich Ihre Wahrnehmung verändert?**

Die Orchester haben sich verändert. Das gilt nicht für meine Cappella, für das Chamber Orchestra of Europe, das Orchestra of the Age of Enlightenment oder das Budapest Festival Orchestra unter Iván Fischer, mit dem ich oft zusammenspiele. Aber selbst er muss seine Musiker bei einer Probe



»Wer begabt ist, wird früher oder später auch entdeckt«:  
Sir Andrés Schiff

x-mal ermahnen, endlich mit dem Plaudern aufzuhören. Die Disziplin hat nachgelassen.

#### Woran liegt das?

Ich unterrichte viel und gerne – auch Kammermusik – und begegne vielen jungen Instrumentalisten, die mit strahlenden Augen voll Begeisterung bei der Sache sind. Aber kaum spielen sie in einem Profiorchester, erlischt dieses Licht. Traurig, nicht wahr? Warum ist das so? Man muss sich anpassen. Natürlich ist es etwas Wunderbares, in einem Orchester zu spielen. Aber nur als Solist und Kammermusiker bestimme ich selbst mein Repertoire und suche mir die Menschen aus, mit denen ich zusammenspielen möchte.

Vor zehn Jahren riefen Sie das Programm »Building Bridges«

ins Leben, mit dem Sie junge Pianisten fördern, die gerade anfangen, sich eine Karriere aufzubauen. Welche Förderbausteine beinhaltet das Programm?

Jedes Jahr werden drei Pianistinnen und Pianisten gefördert, die ich als Mentor begleite. Diese stellen eigenständig ein Programm zusammen, mit dem sie ihre stärksten Seiten zeigen. Das ist sozusagen ihre Visitenkarte. Dann versuchen wir, für die Teilnehmer Auftrittsmöglichkeiten zu finden. In dieser Spielzeit sind es acht bis zehn Konzerte in verschiedenen Städten. Was sich daraus entwickelt, liegt in den Händen der jungen Musiker.

Als Sie selbst jung waren, sollen Sie Glenn Gould einmal Ihre Interpretation von Bachs

»Goldberg-Variationen« vorgespielt haben. Stimmt das?

Indirekt. Ich habe ihn zusammen mit Gidon Kremer nach unserem Duo-Konzert in Toronto besucht. Er wohnte damals in einem Hotel. Zwei Tage zuvor hatte ich die »Goldberg-Variationen« aufgeführt, und Gould hatte die Radio-Übertragung gehört. In ein Konzert wäre er niemals gekommen, weil er diese Form der Musikdarbietung hasste. Aber er fand toll, dass ich die Wiederholung der 18. Variation eine Oktave tiefer gespielt habe. Es war eine sehr schöne, berührende Begegnung. Leider auch die letzte, weil er wenige Monate später gestorben ist.

Letzten Winter haben Sie Ihren siebzigsten Geburtstag gefeiert. Haben Sie an dem Tag Klavier gespielt?

Ja, ich habe in Berlin ein Konzert mit den sechs Bach-Partiten gegeben. Geburtstage bedeuten mir nicht viel.

#### KONZERT-TIPPS

##### DÜSSELDORF

**Do. 11.7., 20:00 Uhr Museum Kunstpalast (Robert-Schumann-Saal)**  
Klavier-Festival Ruhr.  
Andrés Schiff (Hammerflügel).  
Werke von Beethoven & Schubert

**Fr. 12.7., 20:00 Uhr Museum Kunstpalast (Robert-Schumann-Saal)**  
Klavier-Festival Ruhr.  
Andrés Schiff (Hammerflügel). Werke von Schumann, Mendelssohn & Brahms

#### CD-TIPP



**J. S. Bach:  
Inventionen &  
Sinfonias  
BWV 772-801**  
Sir Andrés Schiff  
(Clavichord). ECM

DEUTSCHE OPER  
AM RHEIN



Spielzeit  
2024/25

Alle Infos & Karten



[operamrhein.de](https://operamrhein.de)

# Von der Ostküste Amerikas nach Argentinien an einem Abend

**ESSEN** Die Philharmoniker und Avi Avital begeben sich auf eine musikalische Reise voller Vielfalt, die ein harmonisches und schlüssiges Ganzes ergibt



*Virtuose und  
Mandolinenbotschafter:  
Avi Avital*

Jennifer Higdon ist eine der erfolgreichsten Komponistinnen unserer Zeit. Zweimal wurde die aus Brooklyn stammende Amerikanerin mit dem Grammy Award ausgezeichnet. 2010 erhielt sie sogar den Pulitzer-Preis für ihr Violinkonzert, das noch im selben Jahr von Geigerin Hilary Hahn aufgenommen wurde. Und natürlich war es auch kein Geringerer als Avi Avital, der Jennifer Higdon um die Komposition eines neuen Mandolinenkonzerts bat, das dann wiederum 2021 in München zur Uraufführung kam. Gemeinsam mit den Essener Philharmonikern wird der

weltbekannte Virtuose und Botschafter der Mandoline das Konzert im Rahmen eines amerikanisch-lateinamerikanischen Programms erneut präsentieren.

Was Avi Avital für die Mandoline ist, war wohl Astor Piazzolla für das Bandoneon, das in der von ihm geprägten Gattung des Tango Nuevo die Hauptrolle spielt. Seine „Tangazo – Variations on Buenos Aires“, die den Abend stimmungsvoll eröffnen, berufen sich jedoch mehr auf jazzige Anklänge. Mit Alberto Ginastera, der Piazzolla zeitweise im Compositionsfach unterrichtete, ist noch ein weiterer Ar-

gentinier im Programm vertreten. Dessen Ballett-Suite „Estancia“ – übrigens mit einer Entstehungszeit um 1943 das älteste Werk des Konzerts – bietet ebenso bunte musikalische Bilder wie Leonard Bernsteins achtsätziges Divertimento für großes Sinfonieorchester, das als tänzerische Boston-Hommage den Bogen zurück nach Nordamerika schlägt.

*André Sperber*

---

## **Do. 4.7. & Fr. 5.7., 19:30 Uhr Philharmonie**

Avi Avital (Mandoline), Essener Philharmoniker, Diego Matheuz (Leitung). Piazzolla: Tangazo – Variations on Buenos Aires, Higdon: Mandolinenkonzert, Bernstein: Divertimento, Ginastera: Estancia op. 8a



»Die Blockflöte ist eines der direktesten und reinsten Instrumente«: Lucie Horsch

## Tanz zwischen den Epochen

**KÖLN** Ein Duo bringt barocke und zeitgenössische Klänge zusammen

Vielleicht liegt es daran, dass es auch nach der historischen Aufführungspraxis irgendwann weitergehen muss. Oder daran, dass man damit jüngere Publikumsschichten erschließen kann. Vielleicht liegt es aber auch schlicht daran, dass es, kunstvoll umgesetzt, richtig zündet. Wie auch immer: Barockes mit Zeitgenössischem in welcher Form auch immer zu amalgamieren, ist seit einigen Jahren schwer in Mode. Benedict Kloeckner sorgte mit einem Mammutprojekt für Furore, bei dem er Bachs Cello-Suiten mit Auftragswerken verknüpfte, und das Ensemble Spark und Valer Sabadus haben es ernsthaft geschafft, Songs von Rammstein und Barry Manilow in barocke Noblesse umzuarrangieren. Ein weiteres vielversprechendes Projekt dieser Art haben Lucie Horsch und Olga Pashchenko in Angriff genommen und verknüpfen in Köln barocke Werke mit Gegenwartsstücken. Spannend an diesem Abend dürfte werden, wie ein Blockflöte-Cembalo-Duo als Inbegriff barocker Klangkultur den Sprung in unsere Zeit schafft. Außerdem sind mit Pashchenko und Horsch zwei exzeptionelle Vertreterinnen ihrer Zunft zu hören.

*Maximilian Theiss*

**Di. 27.8., 21:00 Uhr**

**Wallraf-Richartz-Museum (Stiftersaal)**

Fellx Festival. Lucie Horsch (Blockflöte), Olga Pashchenko (Cembalo). Dieupart: Flötensuite Nr. 5 F-Dur, Boismortier: Flötensonate G-Dur op. 91/3, Tsoupaki: Neues Werk, Andriessen: Sweet, Sweelinck: Fantasia cromatica, J.S. Bach: Flötensonate h-Moll BWV 1030



12. Philharmonisches Konzert

# Unerhörte Romantik

Béla Kéler

Ouverture romantique op. 75

Benjamin Godard

Concerto romantique für

Violine und Orchester op. 35

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 4 Es-Dur „Romantische“

1. Fassung von 1874

**Freitag 05. und  
Samstag 06. Juli 2024**

**Philharmonie Mercatorhalle  
19:30 Uhr**

Concerto Köln

Duisburger Philharmoniker

Kent Nagano Dirigent

Shunske Sato Violine

Concerto  
Köln

Duisburger  
Philharmoniker

Tickets 10 17 21 27 33 39 €

Tel.: 0203 283 62 100

ermöglicht durch die  Peter Klöckner-Stiftung Foto  Shunske Sato



duisburger-philharmoniker.de

# Über das Religiöse hinaus

**KÖLN** Das Festival Shalom-Musik.Koeln lädt unter dem Motto »Together Now« zum Miteinander ein

Das noch junge Festival Shalom-Musik.Koeln hat es sich zur Aufgabe gemacht, jüdische Musik in seiner gesamten Vielfalt erlebbar zu machen. Gemeinsam gestalten jüdische und nichtjüdische Künstlerinnen und Künstler rund achtzig Konzerte mit Uraufführungen, Podiumsdiskussionen und zahlreichen weiteren Programmpunkten. Das Motto der diesjährigen Ausgabe lautet „Together Now“. Wie der künstlerische Leiter Thomas Höft formuliert, versteht das Festival „das Jüdische als kulturelle, gesellschaft-

liche Kategorie, die weit über eine religiöse Zugehörigkeit hinausgeht.“

So entsteht ein breites musikalisches Spektrum, das von Klassik über Jazz bis zu Klezmer reicht. Nicht nur im Festival selbst, auch direkt auf der Konzertbühne kommt es zu einzigartigen Zusammenkünften, wenn sich die Klarinetistin Shirley Brill mit dem Ensemble Sistanagila zum iranisch-israelischen Dialog trifft. Die musikalische Radtour im Rhein-Erft-Kreis „Movimento“ ist erstmals als Partner dabei.

*Susanne Bánhidai*

*Channa Malkin und  
Izhar Elias bringen  
sephardische Melodien  
zum Klingen*



## Shalom-Musik. Koeln

15.8. - 25.8.2024

- ★ Ensemble Art House 17, Shirley Brill, Olga Pashchenko u. a.
- Filmforum NRW, Comedia Köln, St. Ursula u. a.

**Köln Philharmonie**  
27.08. - 01.09.2024

**FELIX Festival**

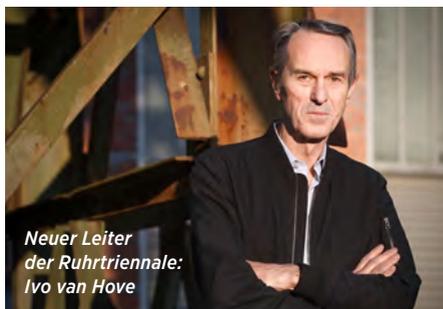
Gefördert vom Kuratorium KölnMusik e.V.  
Konzertkasse der Kölner Philharmonie  
0221 280 280

**köln ticket**  
westticket boomticket  
felix-originalklang.koeln

Dem Original auf der Spur.

KölnMusik/Foto: Splash  
FELIX-Wortmarke: Sojha Irimi Denndörfer, Studio Süd

Fotos: Merlijn Doornik/Shalom Musik Köln, Thomas Berns/Ruhrtriennale



Neuer Leiter  
der Ruhrtriennale:  
Ivo van Hove

## Festival für alle Sparten

**BOCHUM | DUISBURG | ESSEN**  
Ruhrtriennale blickt in die Zukunft

Unter dem Motto „Longing for Tomorrow“ öffnet die Ruhrtriennale die Türen und Tore ehemaliger Industrie- und Lagerhallen für kulturelle Veranstaltungen vielfältiger Couleur. Vokalkonzerte, Tanz- und Theateraufführungen werden geboten, wobei auch das Musiktheater nicht zu kurz kommt. Das wilde Spektakel aus England „The Faggots and Their Friends Between Revolutions“ verknüpft Barock- und Rave-Musik mit Stilen des Broadway. Beim „Abendzauber“ mit dem Chorwerk Ruhr treffen Bruckners weltliche Kompositionen auf den Avantgarde-Pop von Björk, und Edvard Griegs Liederzyklus „Haugtussa“ feiert – eingebettet in ein Musiktheaterstück – das Anderssein seiner Hauptfigur. Der Trinity Cathedral Choir aus Tiflis sucht nach der georgischen Vokalpolyfonie in regionalen Volksliedern ebenso wie in Werken zeitgenössischer Komponisten. Das Wild Up Ensemble aus Los Angeles widmet sich der fast vergessenen Minimal Music des 1990 verstorbenen Afroamerikaners Julius Eastman, und Komponist und Pianist Nils Frahm zieht mit Konzertflügel und Synthesizer Verbindungslinien zwischen Klassik und Elektro.

Sören Ingwersen

**Ruhrtriennale**  
16.8.–15.9.2024  
★ Adrian Angelico, Anna Teresa de Keersmaeker,  
Chorwerk Ruhr u. a.  
© Zollverein u. a.

## Raderberg Konzerte

Saison 2024/25

6 Kammermusikabende im  
Deutschlandfunk Kammermusiksaal  
18.45 Uhr Konzerteinführung

**Di., 1. 10. 2024, 20.00 Uhr**  
**Aris Alexander Blettenberg, Klavier**

Ludwig van Beethoven, August Bungert,  
Nikos Skalkottas,  
Giannis Konstantinidis und  
Aris Alexander Blettenberg

**Di., 19. 11. 2024, 20.00 Uhr**  
**Junge Solisten der Kronberg Academy**

Paul Desenne, Ruth Crawford Seeger,  
Heitor Villa-Lobos und Gabriel Fauré

**Di., 17. 12. 2024, 20.00 Uhr**  
**Mario Bruno, Querflöte**  
**Madoka Ueno, Klavier**

Jean-Marie Leclair,  
Felix Mendelssohn Bartholdy,  
Niccolò Castiglioni,  
Johann Sebastian Bach u. a.

**Di., 14. 1. 2025, 20.00 Uhr**  
**Arianna Savall, Sopran/Barockharfe**  
**Petter Udland Johansen, Tenor/Fidel**  
**Armonico Tributo Consort**

Arien, Duette und Szenen von  
Claudio Monteverdi, Henry Purcell,  
John Blow, Adam Krieger u. a.

**Di., 11. 2. 2025, 20.00 Uhr**  
**Phaeton Piano Trio**

Felix Mendelssohn Bartholdy,  
Fazıl Say und Camille Saint-Saëns

**Di., 18. 3. 2025, 20.00 Uhr**  
**Gülru Ensari, Klavier**  
**Herbert Schuch, Klavier**  
**Minguet Quartett**

Johann Sebastian Bach und Oğuzhan Balci

**köln ticket** Abonnement für alle  
westticket bonnticket Konzerte: 70,- €

Einzelkarten:  
15,- €/12,- € (ermäßigt)  
zzgl. Vorverkaufsgebühr  
bei köln ticket sowie Einzel-  
karten an der Abendkasse



## Eine Influencerin im besten Sinne

**DORTMUND** Die britische Organistin Anna Lapwood setzt sich für junge Frauen ein



Begeistert sich auch für elektronische Musik: Organistin Anna Lapwood

Anna makes the organ cool“, so hat ein Follower eines ihrer Videos auf TikTok kommentiert. Orgel? Cool? Auf TikTok? Ja, die britische Organistin – Jahrgang 1995 – ist auf der Höhe der Zeit, auch was die Sozialen Medien angeht. 750 000 Follower auf TikTok, 455 000 auf Instagram, das ist mehr als stattlich. Es sind wahre Orgel-Werbefilmchen, die da entstehen, meistens nachts in der Londoner Royal Albert Hall, zu sehen eine hellwache, begeisterungsfähige junge Frau mit breitem Lachen, ihre 9999 Pfeifen dort scheinbar spielerisch bändi-

gend. „Do you ever sleep?“, fragt einer auf Instagram. Und es ist oft erstaunlich viel los, nachts in der Royal Albert Hall. Neulich hörte sie einer aus der Band des Elektro-Musikers Bonobo da üben und wünschte sich Bachs d-Moll-Toccata von ihr. Zwölf Stunden später hatte sie einen eigens für sie geschriebenen Orgelpart für den Bonobo-Auftritt, 18 Stunden später griff sie in die Tasten beim großen Konzert-Finale vor 5000 Zuhörern – die Klickzahlen des Auftritts gingen in die Millionen. In der Tat, mit Anna Lapwood steigt der Coolness-Faktor der Orgel sprunghaft an.

Was Anna Lapwood aber besonders am Herzen liegt: Das Instrument soll auch cool werden für Mädchen. So veranstaltet sie regelmäßig die Cambridge Organ Experience for Girls, sie lädt zu Marathon-Konzerten ein, in denen Bachs gesamtes Orgelwerk in 24 Stunden von 22 Organistinnen gespielt wird, sie hat den Hashtag #playlikeagirl für das Orgelspiel etabliert – weil ein Juror einmal zu ihr gesagt hatte, dass die Jury ihr Spiel zwar sehr gemocht hätte, sie aber dennoch raten würde, „dass ich mehr wie ein Mann spielen sollte“, erinnert sich Anna Lapwood. Um Hürden abzubauen, geht sie auch ganz praktisch vor, denn auch sie hat festgestellt: Orgeln seien in der Regel für hochgewachsene Menschen gebaut, was ein Problem sei vor allem für Mädchen und junge Frauen. Deshalb setzt sie sich gemeinsam mit der Society of Women Organists für höhenverstellbare Orgelbänke ein.

Das Konzert mit Bonobos Elektro-Sounds 2022 war übrigens auch für sie ein Ohrenöffner gewesen. Bis dahin war sie „sehr auf die klassische Musik festgelegt“, sagt sie. „Vielleicht war ich sogar ein bisschen versnobt. Dann kam das Bonobo-Konzert, und ich habe angefangen zu weinen. Es war so bewegend, und ich habe erkannt, dass auch das großartige Musik ist. Das hat wirklich meine Augen geöffnet, und ich wusste, dass ich mehr davon will.“

Stefan Schickhaus

**So. 21.7., 18:00 Uhr Reinoldikirche**  
Orgelfestival Ruhr. Anna Lapwood (Orgel). Werke von Alain, Belli, Zimmer/Lapwood, Britten/Lapwood, Reece-Trapp, Vierne & Duruflé



© VICHIZH / Adobe Stock



# Na? Mal wieder was anderes sehen?

KIR. Alle Kulturveranstaltungen in der  
Metropole Ruhr auf einen Blick!

[www.kulturinfo.ruhr](http://www.kulturinfo.ruhr)

REGIONALVERBAND  
**RUHR**

# PROGRAMM

Das Klassikprogramm für den Westen im Sommer

## AACHEN

**Di. 2.7., 11:00 Uhr Theater** Mozart/Albrecht: Der Schauspielerdirektor. Elena Tzavara (Regie)

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Theater** Mozart/Albrecht: Der Schauspielerdirektor

**So. 25.8., 16:00 Uhr Kurpark** Kurpark Classix: Nils Holgerströms wunderbare Reise. Mitglieder des Schauspielensembles, Kinderchor Aachen, Jori Klomp (Leitung)

**Mo. 26.8., 20:00 Uhr Kurpark** Kurpark Classix. Laia Vallés (Sopran), Mitglieder des Musiktheaterensembles, Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung). Gershwin: An American in Paris, Bernstein: West Side Story & Candide u. a.

**Di. 27.8., 19:30 Uhr Kurpark** Kurpark Classix. Joseph Moog (Klavier), Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung). Schostakowitsch: Festliche Ouvertüre, Gershwin: Rhapsody in Blue, Strawinsky: Petruschka

**Fr. 30.8., 19:00 Uhr Hochschule für Musik und Tanz (Konzertsaal)** Valerie Haunz (Sopran), Matthias Rein (Klavier). Werke von Schubert, Schumann & Wolf

## BAD BERLEBURG

**Mo. 8.7., 19:30 Uhr Bürgerhaus am Markt** Internationale Musikfestwoche. Jack Liebeck (Violine), Philip Dukés (Viola), Thomas Caroll (Violoncello), Sebastian Knauer & Alexey Botvinov (Klavier). Beethoven: Streichtrio c-Moll op. 9/3, Mozart: Klavierquartett g-Moll KV 478, Brahms: Klavierquartett g-Moll op. 25

**Di. 9.7., 19:30 Uhr Bürgerhaus am Markt** Internationale Musikfestwoche. Jan Vogler (Violoncello), Sebastian Knauer (Klavier). Werke von J. S. Bach & Beethoven  
*Weitere Infos siehe Tipp*

**Do. 11.7., 19:30 Uhr Bürgerhaus am Markt** Internationale Musikfestwoche: Hollywood. Gabriel Adorján (Violine & Leitung), Sebastian Knauer (Klavier), Berlin Soloists

**Sa. 13.7., 19:30 Uhr Zentrum Via Adrina** Internationale Musikfestwoche. Axel Zwingenberger, Martin Tingvall, Joja Wendt & Sebastian Knauer (Klavier)

**So. 14.7., 10:30 Uhr Das Neue Capitol** Internationale Musikfestwoche: Kleines Nashorn, wo fährst Du hin? Linda Eiermanns & Julia Dörr (Leitung)

**So. 14.7., 18:00 Uhr Marienkirche** Internationale Musikfestwoche: Erinnerungen an Hannelore Elsner. Sebastian Knauer (Klavier), Martina Gedeck (Rezitation). Werke von J. S. Bach, Mozart, Schubert & Chopin

## BEDBURG

**So. 25.8., 9:30, 10:00, 10:30, 11:00 Uhr Schloss** Movimento. Trio Folkadu

## BERGHEIM

**So. 25.8., 11:30, 12:00, 12:30, 13:00 Uhr Kulturkapelle St. Georg** Movimento. Jonathan Kligler (Gesang & Gitarre), Robert Bard (Bass)

## BEVERUNGEN

**Fr. 5.7., 18:00 Uhr Schloss Wehrden** Wege durch das Land. Wolfram Brandt (Violine), Sennu Laine (Violoncello), Franziska Hartmann & Elena Fischer (Rezitation). Werke von Händel/Halvorsen, Kodály & Ravel

## BIELEFELD

**Di. 2.7., 19:30 Uhr Theater** Hendrick: The Convert. Anne Hinrichsen (Leitung), Nick Westbrock (Regie)

**Do. 4.7., 19:30 Uhr Stadttheater** Schubring/Hollman: Der Mann, der Sherlock Holmes war. Sandra Wissmann (Regie)

**Fr. 5.7., 19:00 Uhr Kesselbrink** Sommer-Open Air. Bielefelder Philharmoniker, Gregor Rot (Leitung)

**Sa. 6.7., 18:00 Uhr Zionskirche** Wege durch das Land. Franz Danksagmüller (Orgel), Anna Rabe & Dietmar Bär (Rezitation). Werke von Legiti, Danksagmüller u. a., Lesung aus Defoe: Robinson Crusoe & Rabe: Die Möglichkeit von Glück

**So. 7.7., 18:00 Uhr Neustädter Marienkirche** Marah Sophie Heinrich & Samuel Ditzinger (Orgel), Kammerchor der Hochschule für Musik Detmold, Anne Kohler (Leitung). Werke von Bruckner, Becker & Brahms

## BOCHOLT

**Do. 1.8., 19:00 Uhr Gut Heidefeld** musiklandschaft westfalen. Festival:philharmonie westfalen, Michael Zlabinger (Leitung)

## BOCHUM

**Di. 2.7., 19:30 Uhr Bühne am KAP** Saison-Abschlusskonzert. Bochumer Symphoniker, Svetoslav Borisov (Leitung)

**Mo. 8.7., 17:00 Uhr Ruhr-Universität (Audimax)** Mitglieder der Universitätensembles

**Do. 11.7., 20:00 Uhr Ruhr-Universität (Audimax)** Sinfonieorchester & Universitätschor der Ruhr-Universität Bochum, Nikolaus Müller (Leitung). Off: Carmina Burana, Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau

## TIPP



## JAN VOGLER

**Di. 9.7., 19:30 Uhr Bürgerhaus am Markt Bad Berleburg** Internationale Musikfestwoche. Jan Vogler (Violoncello), Sebastian Knauer (Klavier). J. S. Bach: Cellosuiten Nr. 2 d-Moll & Nr. 3 C-Dur, Beethoven: Cellosonaten g-Moll op. 5/2 & A-Dur op. 69

► In seiner Jugend prangte ein Jimi-Hendrix-Sticker auf seiner Jeansjacke: Nicht weil Jan Vogler dessen Songs liebte, sondern ob des Rebellischen des Musikers.

**Fr. 12.7., 20:00 Uhr Ruhr-Universität (Audimax)** Sinfonieorchester & Universitätschor der Ruhr-Universität Bochum, Nikolaus Müller (Leitung). Orff: Carmina Burana, Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau

**So. 14.7., 18:00 Uhr Melanchthonkirche** Orgelfestival Ruhr. Ludwig Kaiser (Orgel). Werke von J. S. Bach, Milhaud, Messiaen & Schönberg

**So. 28.7., 18:00 Uhr Melanchthonkirche** Orgelfestival Ruhr. Sunkyung Noh (Orgel). Werke von J. S. Bach, Sweelinck, Scheidemann, Yun u.a.

**Fr. 16.8., 20:00 Uhr Jahrhunderthalle** Ruhrtriennale. PJ Harvey: I Want Absolute Beauty. Liesa Van der Aa (Leitung), Ivo Van Hove (Regie)

**Sa. 17.8., 16:00 Uhr Jahrhunderthalle** Ruhrtriennale. Venables: The Faggots and Their Friends between Revolutions. Yshani Perinpanayagam (Leitung), Ted Huffman (Regie)

**Sa. 17.8., 20:00 Uhr Jahrhunderthalle** Ruhrtriennale. PJ Harvey: I Want Absolute Beauty. Ivo Van Hove (Regie)

**So. 18.8., 14:00 Uhr Jahrhunderthalle (Turbinenhalle)** Ruhrtriennale. Yshani Perinpanayagam (Klavier)

**So. 18.8., 16:00 Uhr Jahrhunderthalle** Ruhrtriennale. Venables: The Faggots and Their Friends between Revolutions. Ted Huffman (Regie)

**So. 18.8., 20:00 Uhr Jahrhunderthalle** Ruhrtriennale. PJ Harvey: I Want Absolute Beauty. Ivo Van Hove (Regie)

**Mo. 19.8., 19:00 Uhr Jahrhunderthalle (Turbinenhalle)** Ruhrtriennale. Georgian State Chamber Choir

**Mo. 19.8., 20:00 Uhr Jahrhunderthalle** Ruhrtriennale. Venables: The Faggots and Their Friends between Revolutions. Ted Huffman (Regie)

**Di. 20.8., 20:00 Uhr Jahrhunderthalle** Ruhrtriennale. Venables: The Faggots and Their Friends between Revolutions. Ted Huffman (Regie)

**Do. 22.8., 20:00 Uhr Jahrhunderthalle** Ruhrtriennale. PJ Harvey: I Want Absolute Beauty. Ivo Van Hove (Regie)

**Fr. 23.8., 20:00 Uhr Jahrhunderthalle** Ruhrtriennale. PJ Harvey: I Want Absolute Beauty. Ivo Van Hove (Regie)

**Sa. 24.8., 20:00 Uhr Jahrhunderthalle** Ruhrtriennale. PJ Harvey: I Want Absolute Beauty. Ivo Van Hove (Regie)

**So. 25.8., 14:00 Uhr Jahrhunderthalle (Turbinenhalle)** Ruhrtriennale. Wild Up, Christopher Rountree (Leitung). Werke von Eastman

**So. 25.8., 20:00 Uhr Jahrhunderthalle** Ruhrtriennale. PJ Harvey: I Want Absolute Beauty. Ivo Van Hove (Regie)

## TIPP



## JOHANNES PRAMSOHLER

**Fr. 5.7., 20:00 Uhr Schlosskirche Brühl** Brühler Schlosskonzerte. Johannes Pramsohler (Violine & Leitung), Ensemble Diderot. Rossi: Sonata g-Moll aus I quarto libro de varie sonate, Buonamente: Sonata prima G-Dur aus Sonate e canzoni, libro sesto, Werke von Legrenzi, Marini, Uccellini & Croft

► Geige, wechsele dich: Alte-Musik-Spezialist Johannes Pramsohler spielt zurzeit eine Pietro Giacomo Rogeri zugeschriebene Geige von 1713, auf der zuvor Reinhard Goebel musizierte.

**Do. 29.8., 19:00 Uhr Jahrhunderthalle (Turbinenhalle)** Ruhrtriennale. Eastman: Buddha. Wild Up

**Fr. 30.8., 19:00 Uhr Jahrhunderthalle (Turbinenhalle)** Ruhrtriennale. Wild Up, Eastman: Evil N\*\*\*\*r, Gay Guerrilla & Crazy N\*\*\*\*r

**Fr. 30.8., 20:00 Uhr Jahrhunderthalle** Ruhrtriennale. PJ Harvey: I Want Absolute Beauty. Ivo Van Hove (Regie)

**Sa. 31.8., 17:00 Uhr Jahrhunderthalle (Turbinenhalle)** Ruhrtriennale. Wild Up, Eastman: Evil N\*\*\*\*r, Gay Guerrilla & Crazy N\*\*\*\*r

## BONN

**Mo. 1.7., 11:00 Uhr Opernhaus (Probephöhne)** Sitzkissenoper: Klanglichtgewitter. Anna Kausche (Regie)

**Do. 4.7., 19:30 Uhr Opernhaus** Egk: Columbus. Hermes Helfricht (Leitung), Jakob Peters-Messer (Regie)

**Sa. 6.7., 19:00 Uhr Telekom Forum** Open Philharmonics. Freizeitmusikerver aus Bonn & Umgebung, Beethoven Orchester Bonn, Dirk Kaftan (Leitung). Werke von Price, Saint-Saëns u.a.

## BORKEN

**Sa. 3.8., 20:00 Uhr Schloss Pröbsting** musik:landschaft westfalen. Götz Alsmann & Band

**Do. 22.8., 20:00 Uhr Forum Altes Rathaus** Summerwinds Münsterland. Karin Strosos (Mezzosopran), Martijn Cornet (Bariton), Berlage Saxophone Quartet. Werke von Gershwin, Porter, Heymann, Stolz, Johnson u.a.

## BRÜHL

**Fr. 5.7., 20:00 Uhr Schlosskirche** Brühler Schlosskonzerte. Johannes Pramsohler (Violine & Leitung), Ensemble Diderot. Werke von Rossi, Buonamente, Legrenzi, Marini u.a. *Weitere infos siehe Tipp*

**Sa. 6.7., 20:00 Uhr; So. 7.7., 19:30 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhau)** Brühler Schlosskonzerte. Jeremias Schwarzer (Flöte), Capella Augustina, Andreas Spering (Leitung). Händel: Concerti grossi g-Moll op. 6/6 & B-Dur op. 6/7, Telemann: Ouvertüre a-Moll, J. S. Bach: Ouvertüre C-Dur BWV 1066

**Fr. 16.8., 20:00 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhau)** Brühler Schlosskonzerte. Haydn: Lo Speciale (Konzertant). Yereë Suh (Grilletta), Nataliia Kukhar (Volpino), Martin Platz (Sempronio), Sotiris Charalampous (Mengone), Capella Augustina, Andreas Spering (Leitung)

**Sa. 17.8., 20:00 Uhr Schloss Augustusburg (Gardensaal)** Brühler Schlosskonzerte. Chiaroscuro Quartet. Haydn: Streichquartette

**So. 18.8., 19:30 Uhr Schloss Augustusburg (Gardensaal)** Brühler Schlosskonzerte. Trio Goldmund. Haydn: Klaviertrios

**Mo. 19.8., 12:00 Uhr Rathaus (Kapitelsaal)** Brühler Schlosskonzerte. Eduard Preda (Klavier). Haydn: Klaviersonaten

**Mo. 19.8., 20:00 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhau)** Brühler Schlosskonzerte: Sturm, Drang & Feuer. Bernhard Forck (Violine & Leitung), Akademie für Alte Musik Berlin. Haydn: Ouvertüre zu „Acide e Galathea“, Sinfonien Es-Dur „Merkur“ u.a.

**Di. 20.8., 12:00 Uhr Rathaus (Kapitelsaal)** Brühler Schlosskonzerte. Matsuri Yoshida (Klavier). Haydn: Klaviersonaten, Adagio F-Dur & Vier Variationen G-Dur über „Gott erhalte Franz den Kaiser“

**Di. 20.8., 20:00 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhau)** Brühler Schlosskonzerte. Michael Schmidt-Casdorff (Flöte & Leitung), Camerata Augustina. Haydn: Divertimenti G-Dur & C-Dur „Mann und Weib“, Sinfonien D-Dur „London“ & G-Dur „Mit dem Paukenschlag“

**Mi. 21.8., 12:00 Uhr Rathaus (Kapitelsaal)** Brühler Schlosskonzerte. Geunpyo Park (Klavier). Haydn: Klaviersonaten As-Dur Hob. XVI:46, A-Dur Hob. XVI:30, C-Dur Hob. XVI:48 & Es-Dur Hob. XVI:49

**Mi. 21.8., 20:00 Uhr Schloss Augustusburg (Gardensaal)** Brühler Schlosskonzerte: Wo die Liebe hinfällt! Olivia Vermeulen (Mezzosopran), Jan Philip Schulze (Klavier). Haydn: Sechs englische Kanzonetten, Arien für Luigia Polzelli & Arianna a Naxos

**Do. 22.8., 12:00 Uhr Rathaus (Kapitelsaal)** Brühler Schlosskonzerte. Jeongjin Kim (Klavier). Haydn: Klavier-sonaten G-Dur Hob. XVI:27, e-Moll Hob. XVI:34 & C-Dur Hob. XVI:50 & Fantasie C-Dur Hob. XVII:4

**Do. 22.8., 20:00 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhaus)** Brühler Schlosskonzerte. Kölner Akademie, Michael Alexander Willens (Leitung). Haydn: Sinfonien D-Dur „Le Matin“, C-Dur „Le Midi“ & G-Dur „Le Soir“, Divertimenti A-Dur & D-Dur

**Fr. 23.8., 12:00 Uhr Rathaus (Kapitelsaal)** Brühler Schlosskonzerte. Yonggi Woo (Klavier). Haydn: Klavier-sonaten

**Fr. 23.8., 20:00 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhaus)** Brühler Schlosskonzerte. Octopus Kammerchor, Le Concert d'Anvers, Bart Van Reyn (Leitung). Haydn: Salve Regina g-Moll, Messen d-Moll „Nelson“ & B-Dur

**Sa. 24.8., 20:00 Uhr; So. 25.8., 18:30 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhaus)** Brühler Schlosskonzerte. Ann Hallenberg (Mezzosopran), Capella Augustina, Andreas Spering (Leitung). Haydn: Sinfonien G-Dur „Oxford“ & Scena di Berenice

## DETMOLD

**Di. 2.7., 19:30 Uhr Stadthalle (Kleiner Saal)** Daniel Stabrawa (Violine & Leitung), Inês Marques (Violine), Detmolder Kammerorchester. J. S. Bach: Doppelkonzert d-Moll BWV 1043, Vivaldi: Doppelkonzert a-Moll RV 522, Ravel/Figueiredo: Le Tombeau de Couperin, Haydn: Sinfonie Nr. 45 fis-Moll

**Mi. 3.7., 19:30 Uhr Landestheater** Burkhard: Das Feuerwerk. György Mészáros (Leitung), Milena Paulovics (Regie)

**Sa. 6.7., 19:30 Uhr Landestheater** Sherman: Tschitti Tschitti Bång Bång. Mathias Mönius (Leitung), Götz Hellriegel (Regie)

**Sa. 6.7., 19:30 Uhr Pfarrkirche Heilig Kreuz** Marah Sophie Heinrich & Samuel Ditzinger (Orgel), Kammerchor der Hochschule für Musik Detmold, Anne Kohler (Leitung). Werke von Bruckner, Becker & Brahms

## DORTMUND

**Mo. 1.7., 11:00 Uhr Opernhaus** Sullivan: Die Piranten von Penzance. Stefan Scheidtwiler (Leitung), Alexander Becker (Regie)

**Di. 2.7., 19:00 Uhr Konzerthaus** Filmkonzert. Dortmunder Philharmoniker, Gabriel Feltz (Leitung). Chaplin: Modern Times (USA, 1936)

**Mi. 3.7., 18:30 Uhr Orchesterzentrum INRW** Anne-Cathérine Heinzmann (Flöte), Vanda Albota (Klavier). Werke von Poulenc, Frühling, Schubert u.a.

**Do. 4.7., 18:00 Uhr Opernhaus** Sullivan: Die Piranten von Penzance

**Do. 4.7., 20:00 Uhr Konzerthaus** Klavier-Festival Ruhr. Evgeny Kissin (Klavier). Beethoven: Klaviersonate Nr. 27 e-Moll, Chopin: Nocturne Nr. 14 fis-Moll op. 48/2 & Fantasie f-Moll op. 49, Brahms, Vier Balladen op. 10, Prokofjew: Klaviersonate Nr. 2 d-Moll

**Fr. 5.7., 18:30 Uhr Orchesterzentrum INRW** Trio Goldmund

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Opernhaus** Operngala. Chor der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorfer Symphoniker, Axel Kober (Leitung). Werke von Verdi, Wagner, Donizetti & R. Strauss

**So. 21.7., 18:00 Uhr Reinoldikirche** Orgelfestival Ruhr. Anna Lapwood (Orgel). Zimmer/Lapwood: Cornfield Chase & No Time for Caution aus Interstellar-Suite, Britten/Lapwood: Four Sea Interludes aus „Peter Grimes“, Werke von Reece-Trapp, Vierne, Duruflé & Alain

**So. 11.8., 18:00 Uhr Reinoldikirche** Orgelfestival Ruhr. Christian Drengk (Orgel). Senfter: Fantasie und Fuge über „Wie schön leucht“ uns der Morgenstern“, Aubertin: Sonatine pour les étoiles (Auszüge), Dallier: Ci nq Invocations (Auszüge), Bunk: Nocturne, Reger: Fantasie über „Wie schön leucht“ uns der Morgenstern“

**Fr. 30.8., 20:00 Uhr Friedensplatz** Mitglieder des Ensembles der Oper Dortmund, Dortmunder Philharmoniker, Gabriel Feltz (Leitung), Heribert Germeshausen (Moderation). Werke von Mozart, Wagner u.a.

**Sa. 31.8., 19:30 Uhr Konzerthaus** Anne-Sophie Mutter (Violine), Pittsburg Symphony Orchestra, Manfred Honeck (Leitung). Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll, Mahler: Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

**Sa. 31.8., 19:30 Uhr Opernhaus** Mellowing. Christos Papadopoulos (Choreografie)

**Sa. 31.8., 20:00 Uhr Friedensplatz** Dortmunder Philharmoniker

TIPP



## KENT NAGANO

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Philharmonie Duisburg Mercatorhalle** Shunsuke Sato (Violine), Duisburger Philharmoniker, Concerto Köln, Kent Nagano (Leitung). Kéler: Ouverture romantique, Godard: Concerto romantique, Bruckner: Sinfonie Nr. 4 Es-Dur „Romantische“

► Die perfekte Welle: In Kalifornien lernte Kent Nagano einst das Surfen lieben – und auch als GMD in Hamburg ist der Dirigent regelmäßig Gast im Ostsee-Revier.

## DUISBURG

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle** Shunsuke Sato (Violine), Duisburger Philharmoniker, Concerto Köln, Kent Nagano (Leitung). Werke von Kéler, Godard & Bruckner *Weitere Infos siehe Tipp*

**Sa. 6.7., 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle** Shunsuke Sato (Violine), Duisburger Philharmoniker, Concerto Köln, Kent Nagano (Leitung). Kéler: Ouverture romantique, Godard: Concerto romantique, Bruckner: Sinfonie Nr. 4 Es-Dur „Romantische“

**Sa. 6.7., 19:30 Uhr Theater** Favourite Things. Demis Volpi (Choreografie)

**So. 7.7., 17:00 Uhr Marienkirche** Alexandra von der Weth (Sopran), Tonio Schibel & Marija Radovanovic (Violine), Elcin Aslan (Viola), Mathieu Jocqué (Violoncello), Boris Gurevich (Klavier)

**So. 7.7., 18:30 Uhr Theater** Abraham: Märchen im Grand-Hotel. Stefan Klingele (Leitung), Michaela Dicu (Regie)

**Di. 16.7., 20:00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle** Klavier-Festival Ruhr. Jason Moran (piano), hr-Bigband

**So. 25.8., 18:00 Uhr Salvatorkirche** Orgelfestival Ruhr. Marcus Strümpe (Orgel). J. S. Bach: Fantasie und Fuge a-Moll BWV 904 & Air aus Orchester-suite Nr. 3 D-Dur BWV 1068, Karg-Elert: Ein Siegesgesang Israels, Werke von Händel/Schnorr, Grainger/Stockmeier, Sokola, Humperdinck/Lemare

**Fr. 30.8., 21:00 Uhr Landschaftspark** Ruhrtriennale. Nils Frahm (Klavier & Elektronik)

## DÜLMEN

**Fr. 9.8., 20:00 Uhr Haus Eins A** Sommerwinds Münsterland. Harts un Neschome

## DÜSSELDORF

**Mo. 1.7., 20:00 Uhr Tonhalle** Düsseldorf Symphoniker, Axel Kober (Leitung). Psathas & Friends: Green Piece (UA), Rimski-Korsakow: Scheherazade

**Di. 2.7., 19:30 Uhr Haus der Universität** Studierende der Robert Schumann Hochschule

**Di. 2.7., 19:30 Uhr Opernhaus** Bock: Anatevka. Harry Ogg (Leitung), Felix Seiler (Regie)

**Mi. 3.7., 19:30 Uhr Opernhaus** Wagner: Der fliegende Holländer. Axel Kober (Leitung), Vasily Barkhatov (Regie)

**Do. 4.7., 19:30 Uhr Opernhaus** Best of Comedian Harmonists. Cornel Frey (Ari), Florian Simson (Harry), Jake Muffett (Roman), Sami Luttinen (Robert), Patrick Francis Chestnut (Erwin)

**Do. 4.7., 20:00 Uhr Johanneskirche** Unichor der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Silke Lohr (Leitung). Werke von Haydn, Kodály, Orbán, Ravel, Cameron, Stamm & Tin

**Do. 4.7., 20:30 Uhr 34OST** asphalt Festival. Florian Weber (piano)

**Sa. 6.7., 19:30 Uhr Opernhaus** Wagner: Der fliegende Holländer. Axel Kober (Leitung), Vasily Barkhatov (Regie)

**So. 7.7., 18:30 Uhr Opernhaus** Favourite Things. Demis Volpi (Choreografie)

**So. 7.7., 20:00 Uhr 34OST** asphalt Festival: Gesprächskonzert. Mariel Roberts (Violoncello), Omar Musa (Rezitation). The Offering

**Di. 9.7., 19:00 Uhr Seebühne am Schwanenspiegel** asphalt Festival. Vesna

**Mi. 10.7., 19:00 Uhr Seebühne am Schwanenspiegel** asphalt Festival. Soulcrane Quartet

**Do. 11.7., 20:00 Uhr Museum Kunstpalast (Robert-Schumann-Saal)** Klavier-Festival Ruhr. András Schiff (Hammerflügel)

**Fr. 12.7., 18:00 Uhr Seebühne am Schwanenspiegel** asphalt Festival: Send me up! Anke Retzlaff (Gesang, Violine & Elektronik), Peter Florian Berndt (Gitarre, Trompete & Elektronik), Dominik Tremel (Tasten & Elektronik)

**Fr. 12.7., 19:00 Uhr Johanneskirche** Simon Winkler (Gitarre), Jugendzupforchester NRW, Eva Caspari (Leitung). Freudenthal: Polska, Weiss: Gitarrenkonzert, Beethoven/Kälberer: Bagatelle G-Dur op. 126/5, Kuwahara: Jenseits des Regenbogens, Arvanitakis: The Tears of Stella, Tober-Vogt: Process of Change, Exposito: Malambo

**Fr. 12.7., 20:00 Uhr Museum Kunstpalast (Robert-Schumann-Saal)** Klavier-Festival Ruhr. András Schiff (Hammerflügel)

**Sa. 13.7., 15:00 Uhr Seebühne am Schwanenspiegel** asphalt Festival: Send me up! Anke Retzlaff (Gesang, Violine & Elektronik), Peter Florian Berndt (Gitarre, Trompete & Elektronik), Dominik Tremel (Tasten & Elektronik)

**Sa. 13.7., 16:00 Uhr Museum Kunstpalast (Robert-Schumann-Saal)** Klavier-Festival Ruhr: Building Bridges. Martina Consonni, Julius Asal & Tomoki Park (Klavier). Scarlatti: Klavierkonzerte F-Dur K. 438 & d-Moll K. 1, Haydn: Klaviersonate C-Dur, Schubert: Klaviersonate A-Dur D 664, Schumann: Papillons op. 2, Mendelssohn: Rondo capriccioso e-Moll op. 14, Beethoven: Klaviersonaten Nr. 1 f-Moll op. 2/1 & Nr. 29 B-Dur op. 106 „Hammerklavier“, Bartók: Suite op. 14, Brahms: Klaviersonate Nr. 3 f-Moll op. 5, J.S.Bach: Vier Duette BWV 802-805

**So. 14.7., 16:00 Uhr Seebühne am Schwanenspiegel** asphalt Festival: Send me up! Anke Retzlaff (Gesang, Violine & Elektronik), Peter Florian Berndt (Gitarre, Trompete & Elektronik), Dominik Tremel (Tasten & Elektronik)

**Mo. 15.7., 20:30 Uhr Seebühne am Schwanenspiegel** asphalt Festival. Sean Haefeli Trio

**Di. 16.7., 20:30 Uhr Seebühne am Schwanenspiegel** asphalt Festival. Ray Lozano & Salomea (vocals)

**Sa. 20.7., 20:00 Uhr Seebühne am Schwanenspiegel** asphalt Festival. Desmadre Orkestra

**Fr. 30.8., 20:00 Uhr Tonhalle** Simon Trpčeski (Klavier), Düsseldorfer Symphoniker, Alpesh Chauhan (Leitung). Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll, Korngold: Sinfonie Fis-Dur

## EGGERODE

**Sa. 13.7., 19:30 Uhr Wallfahrtskirche** Sommerwinds Münsterland. Sebastian Manz (Klarinette), Liv Migdal (Violine), Martin Klett (Klavier). Ravel: Le Tombeau de Couperin, Ben-Haim: Three Songs without Words, Bartók: Kontraste, Schoenfeld: Trio u.a.

## ERFTSTADT

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Anneliese Geseke Musik- und Kulturhaus** Aventurin Bläserquintett. Klughardt: Bläserquintett C-Dur, Milhaud: La Cheminée du Roi René, Ligeti: Sechs Bagatellen, Ibert: Trois Pièces brèves u.a.

**So. 25.8., 16:00, 16:30, 17:00 Uhr Burg Konradshelm** Movimento. Marina Russmann (Sopran), Duo Walachowski, Rufus Beck (Rezitation). Werke von Glanzberg

**So. 25.8., 17:15, 18:15 Uhr Anneliese Geseke Musik- und Kulturhaus** Movimento. Natalia Moro (Sand Art), Verena Guido & Band

## ESSEN

**Mi. 3.7., 19:30 Uhr Dom** Sebastian Küchler-Blessing (Orgel)

**Do. 4.7., 19:00 Uhr Kreuzeskirche** Andy von Oppenkowski (Orgel), Folkwang Konzertchor, Neuer Chor Bochum, Projektchor, Judith Gubernator & Lukas Zschorlich (Leitung). Werke von Brahms, Todd u.a.

**Do. 4.7., 19:30 Uhr Aalto-Theater** Last. Armen Hakobyan, Ana Maria Lucaciu & Ben Van Cauwenbergh (Choreografie). Musik von Schubert, Schulhoff, Vivaldi u.a.

**Do. 4.7., 19:30 Uhr Philharmonie** Avi Avital (Mandoline), Essener Philharmoniker, Diego Matheuz (Leitung). Piazzolla: Tangazo - Variations on Buenos Aires, Higdon: Mandolinenkonzert, Bernstein: Divertimento, Ginastera: Estancia

## ANZEIGE



Aktuelles aus der concertilounge

## ROSEN FÜR DAS PUBLIKUM

Ausgezeichnet mit dem Titel „Publikum des Jahres 2023“ wurden diesmal die Besucher und Besucherinnen des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Bei der Preisverleihung verschenkt Traditionszüchter Kordees Rosen seine Schöpfungen an die Gewinner.

Mehr unter [lounge.concerti.de](http://lounge.concerti.de)

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Aalto-Theater**  
Last. Armen Hakobyan, Ana Maria Lucaciu & Ben Van Cauwenbergh (Choreografie). Musik von Schubert, Schullhoff, Vivaldi u. a.

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Philharmonie**  
Avi Avital (Mandoline), Essener Philharmoniker, Diego Matheuz (Leitung). Werke von Piazzolla, Higdon, Bernstein & Ginastera

**Fr. 5.7., 20:00 Uhr Zeche Zollverein (Salzlager) Klavier-Festival Ruhr.**  
Kirill Gerstein (Klavier). Busoni: Sonata Seconda, Elegie Nr. 1 „Nach der Wendung“, Sonatine Nr. 6 „Fantasia da Camera super Carmen“, Berceuse élégiaque & Toccata, Liszt: Études d'exécution transcendante

**Sa. 6.7., 18:00 Uhr Aalto-Theater**  
Berg: Wozzeck. Benjamin Reiners (Leitung), Martin G. Berger (Regie)

**Sa. 6.7., 20:00 Uhr Zeche Zollverein (Salzlager) Klavier-Festival Ruhr.**  
Grauschumacher Piano Duo. Werke von Busoni  
*Weitere Infos siehe Tipp*

**So. 7.7., 18:00 Uhr Aalto-Theater**  
Bye-Bye Ben. Ben Van Cauwenbergh (Choreografie). Musik von Queen, Bécaud, Brel & Piaf

**So. 7.7., 18:00 Uhr Philharmonie**  
Klavier-Festival Ruhr. Kirill Gerstein (Klavier), WDR Sinfonieorchester, Elim Chan (Leitung). Schönberg: Klavierkonzert, Gershwin: Rhapsody in Blue, Rachmaninow: Sinfonische Tänze

**TIPP**



**GRAUSCHUMACHER  
PIANO DUO**

**Sa. 6.7., 20:00 Uhr Zeche Zollverein Essen (Salzlager) Klavier-Festival Ruhr.** Grauschumacher Piano Duo. Busoni: Improvisation über das Bachsche Chorallied „Wie wohl ist mir, o Freund der Seele“, Fantasia für eine Orgelwalze, Duettino Concertante nach Mozart, Fantasia contrappuntistica & Choralvariation über „Ehre sei Gott in der Höhe“

► Viele Köche verderben den Brei? Nicht auf dem Klavier: Da gehören Andreas Grau und Götz Schumacher zu den profiliertesten Duos. Kochen tut aber lieber jeder allein.

**Sa. 17.8., 14:00, 15:00, 16:00 Uhr**  
**Museum Folkwang** Ruhrtriennale: Y. Anne Teresa De Keersmaeker (Choreografie). Musik von Franco

**So. 18.8., 14:00, 15:00, 16:00 Uhr**  
**Museum Folkwang** Ruhrtriennale: Y. Anne Teresa De Keersmaeker (Choreografie). Musik von Franco

**Mo. 19.8., 12:00 Uhr Dom**  
Duo ConBrio

**Di. 20.8., 12:00 Uhr Dom**  
Ensemble Piü

**Mi. 21.8., 12:00 Uhr Dom**  
Philipp Schupelius & Georg Schupelius (Violoncello)

**Mi. 21.8., 19:30 Uhr Dom** J. S. Bach: Dritter Teil der Clavier-Übung. Sebastian Küchler-Blessing (Orgel)

**Do. 22.8., 12:00 Uhr Dom** Clara Wedel (Violine & Posaune), Alejandro González Gerwig (Klavier)

**Do. 22.8., 16:00, 17:00, 18:00 Uhr**  
**Museum Folkwang** Ruhrtriennale: Y. Anne Teresa De Keersmaeker (Choreografie). Musik von Franco

**Do. 22.8., 20:00 Uhr PACT Zollverein** Ruhrtriennale: À la carte. Manon Parent (Leitung), Ioannis Mandafounis (Choreografie)

**Fr. 23.8., 15:00, 15:25, 15:50, 16:15, 19:30, 19:55, 20:20 Uhr Zollverein (Mischanlage)** Ruhrtriennale. Chorwerk Ruhr, Alexander Lüken & Sebastian Breuing (Leitung). Werke von Björk, Bruckner & Longstreth

**Fr. 23.8., 16:00, 17:00, 18:00 Uhr**  
**Museum Folkwang** Ruhrtriennale: Y. Anne Teresa De Keersmaeker (Choreografie). Musik von Franco

**Fr. 23.8., 20:00 Uhr PACT Zollverein** Ruhrtriennale: À la carte. Manon Parent (Leitung), Ioannis Mandafounis (Choreografie)

**Sa. 24.8., 12:00 Uhr Dom** Sebastian Küchler-Blessing (Orgel)

**Sa. 24.8., 14:00, 15:00, 16:00 Uhr**  
**Museum Folkwang** Ruhrtriennale: Y. Anne Teresa De Keersmaeker (Choreografie). Musik von Franco

**Sa. 24.8., 15:00, 15:25, 15:50, 16:15, 19:30, 19:55, 20:20 Uhr Zollverein (Mischanlage)** Ruhrtriennale. Chorwerk Ruhr, Alexander Lüken & Sebastian Breuing (Leitung). Werke von Björk, Bruckner & Longstreth

**Sa. 24.8., 20:00 Uhr PACT Zollverein** Ruhrtriennale: À la carte. Manon Parent (Leitung), Ioannis Mandafounis (Choreografie)

**So. 25.8., 14:00, 15:00, 16:00 Uhr**  
**Museum Folkwang** Ruhrtriennale: Y. Anne Teresa De Keersmaeker (Choreografie)

**So. 25.8., 15:00, 15:25, 15:50, 16:15, 19:30, 19:55, 20:20 Uhr Zollverein (Mischanlage)** Ruhrtriennale. Chorwerk Ruhr, Alexander Lüken & Sebastian Breuing (Leitung). Werke von Björk, Bruckner & Longstreth

**So. 25.8., 20:00 Uhr PACT Zollverein** Ruhrtriennale: À la carte. Manon Parent (Leitung), Ioannis Mandafounis (Choreografie)

**Mi. 28.8., 19:30 Uhr Dom** Sebastian Küchler-Blessing (Orgel)

**Do. 29.8., 16:00, 17:00, 17:30, 18:00, 18:30, 19:00 Uhr**  
**Museum Folkwang** Ruhr-triennale: Y. Anne Teresa De Keersmaeker (Choreografie). Musik von Franco

**Do. 29.8., 19:30 Uhr Philharmonie**  
Alexandra Conunova (Violine), Essener Philharmoniker, Andrea Sanguineti (Leitung). Adès: Dances aus „Powder Her Face“, Chen/He: The Butterfly Lovers, Rimski-Korsakow: Scheherazade

**Fr. 30.8., 16:00, 17:00, 17:30, 18:00, 18:30, 19:00 Uhr**  
**Museum Folkwang** Ruhrtriennale: Y. Anne Teresa De Keersmaeker (Choreografie). Musik von Franco

**Fr. 30.8., 19:30 Uhr Philharmonie**  
Alexandra Conunova (Violine), Essener Philharmoniker, Andrea Sanguineti (Leitung). Werke von Adès, Chen/He & Rimski-Korsakow

**Sa. 31.8., 14:00, 15:00, 15:30, 16:00, 17:00 Uhr**  
**Museum Folkwang** Ruhrtriennale: Y. Anne Teresa De Keersmaeker (Choreografie)

**Sa. 31.8., 19:00 Uhr Philharmonie**  
Western Balkans Youth Orchestra, Desar Sulejmani (Leitung). Verdi: Ouvertüre zu „La forza del destino“, Villa-Lobos: O paggaio de moleque, Mussorgski/Gortschakow: Bilder einer Ausstellung

**GELSENKIRCHEN**

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Musiktheater im Revier** Mozart: Così fan tutte

**So. 7.7., 18:00 Uhr Altstadtkirche**  
Orgelfestival Ruhr. Anna Przybysz (Orgel). Hoyer: Orgelsonate d-Moll (Auszüge), Variationen aus Zehn Stücke für Orgel & Christ ist erstanden, Werke von Surzyński, Gade, Grinhold & Büsing

**So. 7.7., 18:00 Uhr Musiktheater im Revier** Herman: Hello, Dolly!

**GREVEN**

**Sa. 10.8., 20:00 Uhr Kulturzentrum**  
Summerwinds Münsterland. Ars Superpervna. Ciconia: Merce o morte, Harrison: Aires de Boltschweil, Saltarello & Muñeiras, Purcell: If music be the food of love u. a.

# SHALOM MUSIK KOELN



TOGETHER NOW!

15.–25. August 2024 | 80 Konzerte

[www.shalom-musik.koeln](http://www.shalom-musik.koeln)

Memberium für  
Häger und Wasserschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln



RheinEnergie  
Stiftung | Kultur



## HAGEN

**Di. 2.7., 19:30 Uhr Theater** Kearsney College Choir Durban, Bernard Krüger (Leitung)

**Mi. 3.7., 19:30 Uhr Theater** Simply the Best. Andres Reukauf (Leitung)

**So. 7.7., 18:00 Uhr Theater**  
Loewe: My Fair Lady

**Mo. 26.8., 19:30 Uhr Johanniskirche**  
Oláh: Le Deveske. Chor der Gemeinde Rugul Aprins, Philharmonischer Chor Hagen, Andreas Vogelsberger (Leitung)

## HÖRSTEL

**Fr. 30.8., 20:00 Uhr Da Kunsthaus**  
Summerwinds Münsterland. I Zefirelli. Werke von Telemann, Weiss, Keiser u.a.

## HÖXTER

**So. 14.7., 17:00 Uhr Schloss Corvey (Kaisersaal)** Corveyer Sommerkonzerte.: Stegreif – The Improvising Symphony Orchester, Lorenz Blaumer (Leitung). Werke von Händel

## ISERLOHN

**Do. 11.7., 11:00 Uhr Floriansdorf** Die Blecharbeiter. Sonus Brass Ensemble

**So. 25.8., 11:00 Uhr Parktheater**  
Kreischorverband Iserlohn

## KAMP-LINTFORT

**Do. 11.7., 20:00 Uhr Abteikirche**  
Kammermusikfest Kloster Kamp. J. S. Bach: Suite e-Moll für Marimba, Mozart: Adagio und Fuge c-Moll KV 546, Bruckner: Streichquintett F-Dur

**Sa. 13.7., 13:00 Uhr Clubhouse TC Blau-Weiß** Kammermusikfest Kloster Kamp. Kegel: Match für drei Spieler, Kuyumcuyan: Youth für Marimba

## KERPEN

**So. 25.8., 13:00, 13:30, 14:00, 14:30 Uhr St. Clemens** Movimento. Kolöt Rabim, Ohad Stolarz (Leitung)

**So. 25.8., 14:00, 14:30, 15:00, 15:30 Uhr Schloss Loersfeld** Movimento. Tehila Nini Goldstein (Sopran), Julia Rebekka Adler (Viola), Jascha Nemtsov (Klavier). Brahms: Zwei Gesänge op. 91, Nemtsov: heimwehgefiedert, Roskin: Drei jiddische Lieder

## KÖLN

**Mi. 3.7., 19:30 Uhr Staatenhaus (Saal 3)** Adámek: Ines. Ondřej Adámek (Leitung), Katharina Schmitt (Regie)

**Mi. 3.7., 20:00 Uhr Philharmonie**  
Alexander Melnikov (Klavier). Rachmaninow: Variations sur un thème de Corelli, Variations sur un thème de Chopin & Études-Tableaux

**Do. 4.7., 18:30 Uhr Humboldt-Gymnasium (Kammermusiksaal)** Juliane Banse (Sopran), Eric Schneider (Klavier). Werke von Liszt, Chaminade & Boulanger

**Do. 4.7., 20:00 Uhr Kunst-Station St. Peter** Ugo Rabec (Bariton), Vincent Royer (Viola), Gürzenich-Orchester Köln, Oscar Jockel (Leitung). Mural: La Barque mystique, Scelsi: Manto, Ravel: Don Quichotte à Dulcinée, Kishino: Infinity

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Staatenhaus (Saal 3)** Adámek: Ines. Ondřej Adámek (Leitung), Katharina Schmitt (Regie)

**Fr. 5.7., 20:00 Uhr Philharmonie**  
Saka/Zografos: Dark Waters – Eine Sinfonie der Flucht. Fuat Saka & Ioana Forti (Gesang), Zacharias Spyridakis (Lyra), Cihan Yurtçu (Kaval), Gürzenich-Orchester Köln, Ustina Dubitsky (Leitung)

**Sa. 6.7., 18:00 Uhr Trinitatiskirche**  
Talbot: Path of Miracles. WDR Rundfunkchor, Nicolas Fink (Leitung)

TIPP



**PABLO HERAS-CASADO**

**Di. 27.8., 19:00 Uhr Philharmonie Köln** Felix. Anima Eterna Brugge, Pablo Heras-Casado (Leitung). Bruckner: Sinfonie Nr. 4 Es-Dur „Romantische“

► Ungestört arbeiten ohne Ablenkungen? Der Dirigent Pablo Heras-Casado nutzt dafür die Nachtstunden: „Ich liebe diese besondere Form der Stille, wenn niemand mehr wach ist und kein Telefon klingelt.“

**Mo. 8.7., 20:00 Uhr Studio des Ensemble Musikfabrik** Dirk Rothbrust (Schlagzeug), Benjamin Kobler (Klavier). Werke von Krebber, Djordjević & Ferrari

**Mi. 10.7., 18:00 Uhr Philharmonie** Kölner Sommerfestival. Mozart/Impempe Yomlingo: Die Zauberflöte. Isango Ensemble, Mark Dornford-May (Regie)

**Do. 11.7., 20:00 Uhr Philharmonie** Kölner Sommerfestival. Mozart/Impempe Yomlingo: Die Zauberflöte. Isango Ensemble, Mark Dornford-May (Regie)

**Fr. 12.7., 20:00 Uhr Philharmonie** Kölner Sommerfestival. Mozart/Impempe Yomlingo: Die Zauberflöte. Isango Ensemble

**Sa. 13.7., 15:00 Uhr Philharmonie** Kölner Sommerfestival. Mozart/Impempe Yomlingo: Die Zauberflöte. Isango Ensemble

**So. 14.7., 14:00, 18:00 Uhr Philharmonie** Kölner Sommerfestival. Mozart/Impempe Yomlingo: Die Zauberflöte. Isango Ensemble

**Di. 16.7., 20:00 Uhr Philharmonie** Kölner Sommerfestival. Les Ballets Trockadero de Monte Carlo

**Mi. 17.7., 20:00 Uhr Philharmonie** Kölner Sommerfestival. Les Ballets Trockadero de Monte Carlo

**Do. 18.7., 20:00 Uhr Philharmonie** Kölner Sommerfestival. Les Ballets Trockadero de Monte Carlo

**Fr. 19.7., 20:00 Uhr Philharmonie** Kölner Sommerfestival. Les Ballets Trockadero de Monte Carlo

**Sa. 20.7., 15:00, 20:00 Uhr Philharmonie** Kölner Sommerfestival. Les Ballets Trockadero de Monte Carlo

**So. 21.7., 14:00 Uhr Philharmonie** Kölner Sommerfestival. Les Ballets Trockadero de Monte Carlo

**Do. 1.8., 20:00 Uhr Studio des Ensemble Musikfabrik** Christine Chapman (Horn), Marco Blaauw (Trompete), Stephen Menotti (Posaune), Maxime Morel (Tuba). Werke von Zubel, Yousefi, Rebotier, Djordjević u.a.

**Do. 15.8., 19:30 Uhr Flora** Shalom Musik Köln. Michael Hell (Cembalo & Leitung), Hila Baggio (Sopran), Iris Vermillion (Mezzosopran), Ensemble Art House 17. Werke von Herz, Stolz & Hollaender

**Fr. 16.8., 20:00 Uhr Comedia** Shalom Musik Köln. Sharon Brauner (Gesang), Vit Polák (Trompete), Paul Brenning (Beatbox), Harry Ermer (Bass), Daniel Zenke (Klavier)

**Sa. 17.8., 19:30 Uhr Stadtgarten** Shalom Musik Köln. Shirley Brill (Klarinette), Sistanagila

**Sa. 17.8., 22:00 Uhr Filmforum NRW** Shalom Musik Köln: Peter Dostal-Berg (Schofar), Olga Pashchenko (Klavier). Wegener/Wentz: Der Golem, wie er in die Welt kam (D. 1920)

**So. 18.8., 14:45 Uhr Museum für Angewandte Kunst** Shalom Musik Köln. Cologne Guitar Quartet

**So. 18.8., 15:00 Uhr Wallraf-Richartz-Museum (Stiftersaal)** Shalom Musik Köln. Lucian Plessner (Gitarre), Kölner Akademie, Michael Alexander Willens (Leitung). Bernstein/Plessner/Kowalewitz: Suite aus „West Side Story“

**So. 18.8., 15:15 Uhr Bechstein Forum** Shalom Musik Köln. Felix-Klein Trio. Mendelssohn: Klaviertrio c-Moll op. 66 (Auszüge), Herz: Twölf Ländler op. 2 (Auszüge), Kreisler: Liebesleid, Gronich: I Have Sympathy for Tel Aviv

**So. 18.8., 15:30 Uhr Sancta-Clara Keller** Shalom Musik Köln. Channa Malkin (Sopran), Izhar Elias (Gitarre). Werke von Castelnuovo-Tedesco

**So. 18.8., 15:45 Uhr Antoniterkirche (Antoniussaal)** Shalom Musik Köln. Dirk Rothbrust (Schlagwerk), Benjamin Kobler (Klavier)

**So. 18.8., 15:45 Uhr Filmforum NRW** Shalom Musik Köln. Olga Pashchenko (Klavier). Werke von Hensel & Mendelssohn

**So. 18.8., 16:00 Uhr St. Ursula** Shalom Musik Köln. Chasan Jaldä Rebling (Gesang), Sanstierce, Ars Choralis Coeln

**So. 18.8., 17:00 Uhr St. Kunibert** Shalom Musik Köln. Jakob Sawicki (Orgel), Synagoga Ensemble Berlin, Regina Yantian (Leitung)

**So. 18.8., 17:30 Uhr Consilium** Shalom Musik Köln. Helmut Eisel (Klarinette), Juan-Pablo González-Tobón (Gitarre), Stefan Engelmann (Kontrabass)

**So. 18.8., 22:00 Uhr Dom** Shalom Musik Köln. Peter Dostal-Berg (Schofar & Trompete), Winfried Böning (Orgel)

**Fr. 23.8., 20:00 Uhr Studio des Ensemble Musikfabrik** Mattiesen: Ariadne aus Neanderthal. Carl Rosman (Klarinette), Marco Blaauw (Trompete), Hannah Weirich (Violine), Benjamin Kobler (Keyboard)

**Di. 27.8., 19:00 Uhr Philharmonie** Felix. Anima Eterna Brugge, Pablo Heras-Casado (Leitung). Bruckner: Sinfonie Nr. 4 Es-Dur „Romantische“ *Weitere Infos siehe Tipp*

**Di. 27.8., 21:00 Uhr Wallraf-Richartz-Museum (Stiftersaal)** Felix. Lucie Horsch (Blockflöte), Olga Pashchenko (Cembalo). Dieupart: Flöten-sonate Nr. 5 F-Dur, Boismortier: Flöten-sonate G-Dur op. 91/3, Tsoupanki: Neues Werk, Andriessen: Sweet u.a.

**Mi. 28.8., 20:00 Uhr St. Mariä Himmelfahrt** Felix. Collegium Vocale Gent, Philippe Herreweghe (Leitung). Werke von Rossi, Gastoldi, Marenzio Monteverdi u.a.

**Do. 29.8., 18:00 Uhr St. Mariä Himmelfahrt** Felix. Cappella Amsterdam, Daniel Reuss (Leitung). Werke von Lassus

**Do. 29.8., 20:00 Uhr Philharmonie** Felix. Andreas Küppers (Orgel, Cembalo & Leitung), B'Rock Vocal Consort, B'Rock. Werke von Monteverdi, Willaert, Gombert u.a.

**Fr. 30.8., 18:00 Uhr Wallraf-Richartz-Museum (Stiftersaal)** Felix. Evgeny Sviridov (Violine & Leitung), Coline Dutilleul (Mezzosopran), B'Rock. Händel: Affanni del pensiero aus „Ottone“, Campra: L'objet de mon amour aus „Tancredi“, Vivaldi: Languie il fior su' l'arsa sponda & S'odo quel rio che mormora aus „L'inganno trionfante in amore“ RV 721 u.a.

**Fr. 30.8., 20:00 Uhr Philharmonie** Felix: Brabant 1653. Hannah Morrison, Camille Allerat & Lucretia Starke (Sopran), Laura Lopes (Mezzosopran), Anthea Pichanik (Alt), Holland Baroque. Werke von Rosier, Verdonck u.a.

**Fr. 30.8., 20:00 Uhr Studio des Ensemble Musikfabrik** Ensemble Musikfabrik. Werke von Buene, Djordjević, Kampe, Maminova, Schwencke, Lachenmann, Cage & Partch



# „Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten“

Gustav Mahler

Die Sächsische Staatskapelle Dresden verneigt sich  
vor einem großen Dirigenten und dankt Christian Thielemann  
für die unvergesslichen musikalischen Glanzmomente  
während seiner Zeit als Chefdirigent.



SÄCHSISCHE  
STAATSKAPELLE  
DRESDEN

**Fr. 30.8., 22:00 Uhr Baptisterium**  
 Fellx. Nora Thiele (Gesang, Percussion & Elektronik)

**Sa. 31.8., 11:00 & 12:30 Uhr Ursulinenkirche St. Corpus Christi** Fellx. Nele Vertommen (Oboe & Leitung), Beniamino Paganini (Cembalo & Leitung), Musica Gloria. Werke von J. S. Bach, Telemann, C. P. E. Bach & Janitsch

**Sa. 31.8., 11:00 Uhr Wallraf-Richartz-Museum (Stiftersaal)** Fellx. Barock\_Plus. Händel: Ardi, adori e preghi in vano aus „La terra è liberata“, Sonate h-Moll op. 2/1 & Die verwandelte Daphne, Werke von van Eyck, Farnaby, Playford & Bon

**Sa. 31.8., 12:30 & 14:00 Uhr Baptisterium** Fellx. Lingua:Lyra. Werke von Hildegard von Bingen, Farinel, J. S. Bach & Gershwin

**Sa. 31.8., 13:00, 15:00 & 17:00 Uhr Kurt-Hackenberg-Platz** Fellx. Nora Thiele (Percussion & Drehleier), Valentina Bellanova (Dudelsack, Flöte & Drehleier)

**Sa. 31.8., 14:00 & 16:00 Uhr Museum Ludwig** Fellx. Pura Corda. Werke von Bruch, Lekeu & Bosmans

**Sa. 31.8., 15:00 & 16:30 Uhr Wallraf-Richartz-Museum (Stiftersaal)** Fellx. Jana Pieters (Sopran), Les Abbagliati. Werke von Rosier, Maldere, J. & P. Fiocco

**Sa. 31.8., 18:00 & 19:30 Uhr Baptisterium** Fellx. Tra Noi. Werke von Händel, Telemann, Alceo u. a.

**Sa. 31.8., 18:00 & 19:30 Uhr Ursulinenkirche St. Corpus Christi** Fellx. Lantana Camara. Werke von Fesch, Vivaldi, Zamboni, Albinoni u. a.

**Sa. 31.8., 20:00 Uhr Philharmonie** Jazzweek. Salomea, Knowler

## KREFELD

**Mi. 3.7., 19:30 Uhr Theater** Liebe und Tod. Robert North (Choreografie). Musik von Schubert, Ravel u. a.

**Do. 4.7., 19:30 Uhr Theater** Rossini: Die Reise nach Reims. Giovanni Conti (Leitung), Jan Eßinger (Regie)

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Marktplatz Uerdingen** Niederrheinische Sinfoniker, Mihkel Kütson (Leitung)

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Theater** Liebe und Tod. Robert North (Choreografie). Musik von Schubert, Ravel u. a.

**Fr. 12.7., 20:00 Uhr Burg Linn (Rittersaal)** Kammermusikfest Kloster Kamp. Smyth: Klaviertrio d-Moll, Brahms: Klarinetten trio a-Moll op. 114, Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44

ANZEIGE



Aktuelles aus der concertilounge

## 30 JAHRE ROC BERLIN

Seit 1994 schafft die Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin (ROC) die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen für das Sinfonieorchester Berlin, den RIAS Kammerchor Berlin, den Rundfunkchor Berlin und das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin. Mehr unter [lounge.concerti.de](http://lounge.concerti.de)

## LADBERGEN

**Fr. 12.7., 20:00 Uhr Evangelische Kirche** Summerwinds Münsterland. Giorgi Kalandarishvili (Oboe), Anna Kaczmarek-Kalandarishvili (Violine), Mara Smith (Viola), Shengzhi Guo (Violoncello). Mozart: Quartett F-Dur, Britten: Phantasy Quartet, Bacewicz: Trio, Riemer: Alpensplitter u. a.

## LEVERKUSEN

**Di. 2.7., 19:30 Uhr Topos** Bayer-Blasorchester Leverkusen, Tobias Schüttele (Leitung)

## LÜDINGHAUSEN

**So. 21.7., 19:00 Uhr Burg Vischering** Summerwinds Münsterland. Benjy Fox-Rosen (Gesang & Kontrabass), Maciej Glebioswski (Klarinette), Alexander Wladigeroff (Trompete), Konstantin Wladigeroff (Klavier)

## MEDEBACH

**So. 7.7., 15:00 Uhr Gut Glindfeld** Sarah Christian (Violine & Leitung), Detmolder Kammerorchester. Beethoven/Tognetti: Violinsonate Nr. 9 „Kreutzer“, Bridge: Prelude aus Suite for String Orchestra, Britten: Variation on a Theme of Frank Bridge

## METTINGEN

**Do. 15.8., 19:30 Uhr Draiflessen Conference** meetMusic Open Air. Ella Burkhardt (vocals & guitar) & Band

**Fr. 16.8., 19:00 Uhr Draiflessen Conference** meetMusic Open Air. Joolae Trio

**Sa. 17.8., 16:00 Uhr Draiflessen Conference** meetMusic Open Air. Noa Wildschut (Violine), Takehiro Konoe (Viola), Anton Spronk (Violoncello), Sirmen: Streichtrio G-Dur op. 1/5, Mozart: Divertimento Es-Dur, Werke von J. S. Bach

**Sa. 17.8., 19:30 Uhr Draiflessen Conference** meetMusic Open Air. Marion & Sobó Band

## METTINGEN

**Fr. 26.7., 20:00 Uhr Draiflessen Collection** Summerwinds Münsterland. Schimmer Trio

## MOERS

**Sa. 13.7., 20:00 Uhr Martinstift** Kammermusikfest Kloster Kamp. Clark Dumka, Schumann: Märchenerzählungen, Schubert: Streichquintett C-Dur

## MÖNCHENGLADBACH

**Di. 2.7., 19:30 Uhr Theater** Tschaikowskys Träume. Sebastian Engel (Leitung), Robert North (Choreografie). Musik von Tschaikowsky

**Sa. 6.7., 19:30 Uhr Theater** Tschaikowsky: Eugen Onegin. Mihkel Kütson (Leitung), Helen Malkowsky (Regie)

**So. 7.7., 16:00 Uhr Theaterpark** Niederrheinische Sinfoniker, Mihkel Kütson (Leitung)

**Sa. 24.8., 20:30 Uhr Schloss Rheydt** Antonia Busse (Sopran), Arthur Meunier (Tenor), Niederrheinische Sinfoniker, Giovanni Conti (Leitung)

## MÜLHEIM AN DER RUHR

**Mi. 3.7., 20:00 Uhr Stadthalle** Klavier-Festival Ruhr. Benjamin Grosvenor (Klavier). Werke von Brahms, Liszt & Chopin

**So. 4.8., 18:00 Uhr Petrikirche** Orgelfestival Ruhr. Sietze de Vries (Orgel). Vries: Wer nur den lieben Gott lässt walten & Improvisation über „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“, Werke von Praetorius/Vries, J. S. Bach & Micheelsen

**So. 18.8., 18:00 Uhr Petrikirche** Orgelfestival Ruhr. Christoph Gertner (Orgel). Sweelinck: Mein junges Leben hat ein End, Werke von Fischer, J. S. Bach, Alain & Karg-Elert

## MÜNSTER

**Mo. 1.7., 19:30 Uhr Cineplex** Filmkonzert. Sinfonieorchester Münster, Thorsten Schmid-Kapfenburg (Leitung). Lloyd/Davis: Safety Last! (USA, 1923)

**Mi. 3.7., 19:30 Uhr Theater (Kleines Haus)** It makes me feel... Theater Jugend Orchester-Projekt, Antonio Losa & Matthias Maier (Leitung). Werke von Purcell, Mendelssohn u. a.

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Theater** Offenbach: Doktor Ox. Anna Weber (Regie)

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Theater (Kleines Haus)** Real Victory. Lillian Stillwell (Leitung), Dustin Klein & Sandrine Lescourant (Choreografie)

**So. 7.7., 18:00 Uhr Theater** Eroica/Sacre. Henning Ehler (Leitung), Lillian Stillwell & Edward Clug (Choreografie)

**So. 21.7., 11:30 Uhr Kunsthaus Kanten** Summerwinds Münsterland. Anna Komarova (Flöte), Veronika Salikhova (Klavier). C. P. E. Bach: Flötensonate D-Dur, Schumann: Drei Romanzen, Doppler: Fantaisie pastorale hongroise, Werke von Schubert, Debussy & Dutilleul

**Sa. 27.7., 19:30 Uhr Procar Automobile** Summerwinds Münsterland. Caire Reed Quintett. Werke von Encina, Murcia, Albéniz, Barbosa, Piazzolla u. a.

**Fr. 2.8., Mo. 5.8., 20:00 Uhr Erbd-rosenhof** Summerwinds Münsterland. Michael Schmidt-Casdorff (Flöte), Daniel Lanthier (Oboe), Katrin Lazaar (Fagott), Bart Aerbeydt (Horn), La Fonte Barockorchester, Fabrizio Ventura (Leitung). C. P. E. Bach: Sinfonie Nr. 1 „Berlin“, Mozart: Sinfonia concertante KV 297b, Cambini: Sinfonia concertante G-Dur, Masch: Sinfonie Nr. 5

**So. 18.8., 18:00 Uhr St. Nikolaus Wolbeck** Summerwinds Münsterland. Monet Quintett. Ligeti: Sechs Bagatellen, Ravel: Le Tombeau de Couperin, Hanschel: Sur le motif, Coleman: Tzigane, Taffanel: Bläserquintett G-Moll

## NEUKIRCHEN-VLUYN

**So. 14.7., 19:00 Uhr Schloss Bloemershaim** Kammermusikfest Kloster Kamp. Dohnányi: Klavierquintett Nr. 2, Rota: Klarinetten trio, Dvořák: Klaviertrio

## NEUSS

**Sa. 6.7., 21:30 Uhr Quirinusmünster** Kammerchor Capella Quirina Neuss, Joachim Neugart (Leitung). Werke von J. S. Bach u. a.

## NIEHEIM

**Mi. 3.7., 19:30 Uhr Gut Holzhausen** Voices. Duo Deep Strings

**Do. 4.7., 19:30 Uhr Gut Holzhausen** Voices. Hermine May (Mezzosopran), Manuel Lange (Klavier). Werke von Chausson, Fauré, Duparc u. a.

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Gut Holzhausen**

Voices. Mozart: Le nozze di Figaro (semi-konzertant). Opernklasse der HFH Karlsruhe, David Gatchel (Leitung)

**Sa. 6.7., 19:30 Uhr Gut Holzhausen** Voices. Maria Warenberg (Mezzosopran), Nordwestdeutsche Philharmonie, Vincent de Kort (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 6, Berlioz: Nuits d'été, Ravel: Le Tombeau de Couperin

## NORDKIRCHEN

**So. 4.8., 18:00 Uhr Schloss** Summerwinds Münsterland. Michael Schmidt-Casdorff (Flöte), Daniel Lanthier (Oboe), Katrin Lazaar (Fagott), Bart Aerbeydt (Horn), La Fonte Barockorchester, Fabrizio Ventura (Leitung). Werke von C. P. E. Bach, Mozart u. a.

**Sa. 10.8., 20:00 Uhr Schloss** musik: landschaft westfalen. Festival:philharmonie westfalen, Michael Zlabinger (Leitung)

## NOTTULN

**Do. 25.7., 20:00 Uhr Oldtimermuseum** Summerwinds Münsterland. Duo Aliada. Brahms: 16 Walzer op. 39, Schumann: Kinderszenen u. a.

## OELDE

**Fr. 23.8., 20:00 Uhr Sparkassen-Waldbühne** Summerwinds Münsterland. Felice Bröker & Gina Paulini (Sopran), Marcel Entrup (Tenor), Luftwaffenmusikoprs, Alexander Kalweit (Leitung). Werke von Mendelssohn, Shaw, Navarro, Levay u. a.

## OSSENBERG

**So. 14.7., 11:00 Uhr Schloss** Kammermusikfest Kloster Kamp. Beethoven: Streichtrio G-Dur op. 9/1, Tatz: Duo, Brahms: Streichsextett G-Dur op. 36

TIPP



## VALER SABADUS

**Mi. 28.8., 20:00 Uhr Abtei Brauweiler Pulheim (Marienhof)** Classic Nights. Valer Sabadus (Countertenor), Spark. Werke von Händel, Schumann, Ravel u. a.

► Sein Musiklehrer wollte ihm das Singen im Falsch abgewöhnen, doch Mama Barna-Sabadus war anderer Meinung: Heute zählt Sohn Valer zur Elite der Countertenöre.

## PULHEIM

**Do. 22.8., 19:30 Uhr Abtei Brauweiler (Abteikirche)** Classic Nights: Orgelnacht. Marcus Rust (Trompete & Flügelhorn), Mohamad Fityan (Nay & Kawa), Thomas Lennartz & Christian Grosch (Orgel), Ensemble Sequentia

**Sa. 24.8., 20:00 Uhr Abtei Brauweiler (Marienhof)** Classic Nights. Orff: Carmina Burana. AbteiChor St. Nikolaus, Neues Rheinisches Kammerorchester, Michael Utz (Leitung)

**So. 25.8., 20:00 Uhr Abtei Brauweiler (Kaisersaal)** Classic Nights. Ensemble Vox Werdensis, Stefan Klöckner (Leitung)

**Mi. 20.8., 20:00 Uhr Abtei Brauweiler (Marienhof)** Classic Nights. Valer Sabadus (Countertenor), Spark. *Weitere Infos siehe Tipp*

**Fr. 30.8., 20:00 Uhr Abtei Brauweiler (Marienhof)** Classic Nights: Irish Roots. Daniel Hope (Violine) u. a.

**Sa. 31.8., 20:00 Uhr Abtei Brauweiler** Tom Gaebel (Vocals), WDR Funkhausorchester, Enrico Delamboy (Leitung)

## RAESFELD

**Do. 15.8., 20:00 Uhr Wasserschlöss** musik:landschaft westfalen. Bullemänner

**Fr. 16.8., 20:00 Uhr Schloss** musik:landschaft westfalen. Tom Gaebel (vocals), Festival:philharmonie westfalen, Michael Zlabinger (Leitung)

**Sa. 17.8., 20:00 Uhr Schloss** musik:landschaft westfalen. Festival:philharmonie westfalen, Michael Zlabinger (Leitung). Werke von Wagner, Beethoven, Weber & Offenbach

## RECKLINGHAUSEN

**Fr. 30.8., 19:30 Uhr Altstadtmarkt** Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung). Werke von Vivaldi, Verdi, Morricone, Rota u. a.

## REMSCHIED

**Mi. 3.7., 17:00 Uhr Stadtpark** Stadtteilkonzert. Bergische Symphoniker, Katharina Morin (Leitung)

## RHEINE

**So. 11.8., 17:00 Uhr Kloster Bentlage (Ökonomie)** Summerwinds Münsterland. Navantaluna

## ROSENDAHL

**Fr. 16.8., 20:00 Uhr St. Anna-Kapelle** Summerwinds Münsterland. Luis González Garrido (Saxofon), Pavel Eremov (Akkordeon). Werke von Gershwin, Beach, Thomas, Piazzolla, Glass u. a.

## SAERBECK

**Do. 4.7., 20:00 Uhr Bürgerhaus**  
Summerwinds Münsterland. Robyn Allegra Parton (Sopran), Alexander Gurfinkel (Klarinette), Lukas Rommlerspacher (Klavier). Werke von Spohr, Schumann, Schubert, Guglielmi u. a.

## SASSENBERG

**So. 21.7., 11:00 Uhr Herrenhaus Harkotten-von Korff** Romberg-Festival. B. Romberg: Grand Trio, Beethoven: Trio op. 11, A. Romberg: Quintett op. 57

**So. 21.7., 14:00 Uhr Herrenhaus Harkotten-von Korff** Romberg-Festival. A. Romberg: Duo op. 18, B. Romberg: Divertimento, Henryson: Off Pisst, Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44, Zähr: Neues Werk

## SENDEN

**Sa. 27.7., 20:00 Uhr Gut Schölling (Reithalle)** musik:landschaft westfalen. Tom Gaebel (vocals), Festival:philharmonie westfalen, Michael Zlabinger (Leitung)

## SENDENHORST

**So. 25.8., 17:00 Uhr Haus Siekmann**  
Summerwinds Münsterland. Fratres Trio. Werke von Milhaud, Schulhoff u. a.

## SIEGEN

**Mi. 3.7., 19:30 Uhr Apollo Theater**  
Lena Senge (Sopran), Martin Reuthner (Trompete), Frank Schröter & Felipe de Oliveira (Saxofon), Christoph Sobanski (Klavier), Uni Big Band, Unicorn & Unicorner Siegen, David Friederich (Tanz). M. Ellington: Things ain't what they used to be, Woods: Julian Paul & Flatjack Willie, Werke von Rota, Gershwin & D. Ellington

**Fr. 5.7., 19:00 Uhr Haus der Musik**  
Bizet/Schtschedrin: Carmen-Suite. Philharmonie Südwestfalen, Gabriel Feltz (Leitung)

## SOLINGEN

**Do. 4.7., 19:00 Uhr Brückenpark (Haus Müngsten)** Stadtteilkonzert. Bergische Symphoniker, Katharina Morin (Leitung)

**Fr. 5.7., 20:30 Uhr Marktplatz Gräfrath** Stadtteilkonzert. Bergische Symphoniker, Katharina Morin (Leitung)

**Sa. 6.7., 20:30 Uhr Ohligser Markt**  
Stadtteilkonzert. Bergische Symphoniker, Katharina Morin (Leitung)

## STEINFURT

**So. 7.7., 11:00 Uhr Bagno Konzertgalerie** Götz Alsmann (Banjo), Chris Hopkins (Klavier)  
*Weitere Infos siehe Tipp*

**Sa. 3.8., 19:30 Uhr Große Kirche Burgsteinfurt** Summerwinds Münsterland. Michael Schmidt-Casdorff (Flöte), Daniel Lanthier (Oboe), Katrin Lazaar (Fagott), Bart Aerbeydt (Horn), La Fonte Barockorchester, Fabrizio Ventura (Leitung). Werke von C. P. E. Bach, Mozart, Cambini & Masch

**Mo. 26.8., 20:00 Uhr Bagno Konzertgalerie** Ilse Eerens (Sopran), Marie-Claude Chappuis (Mezzosopran), La Fonte - Westfälisches Barockorchester, Fabrizio Ventura (Leitung). Klöffler: Simphonia, Fatken: Sinfonie Nr. 1, Händel: Il parnasso in festa

## TECKLENBURG

**Sa. 24.8., 19:30 Uhr Stadtkirche**  
Summerwinds Münsterland. Quantum Clarinet Trio. Frühling: Klarinettenrio a-Moll, Mendelssohn: Drei Stücke, Kahn: Serenade f-Moll, Bruch: Acht Stücke, Brahms: Klarinettenrio a-Moll

## TELGTE

**So. 7.7., 18:00 Uhr Bürgerhaus**  
Summerwinds Münsterland. Bolero Berlin. Werke von Velázquez, Piazzolla, Adnet, Bizet u. a.

**Mi. 21.8., 20:00 Uhr RELIGIO**  
Summerwinds Münsterland. Michael Schmidt-Casdorff (Flöte), Christian Rieger (Cembalo). Hotteterre: Suite G-Dur op. 2/3, Werke von Barre, Dorinel, Blavet & Couperin

## UNNA

**Sa. 31.8., 19:00 Uhr Marktplatz** Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung). Werke von Vivaldi, Verdi, Morricone, Rota u. a.

### TIPP



## GÖTZ ALSMANN

**So. 7.7., 11:00 Uhr Bagno Konzertgalerie Steinfurt** Götz Alsmann (Banjo), Chris Hopkins (Klavier)

► Über 700 Sendungen „Zimmer frei!“ hatte Götz Alsmann zum Schluss moderiert, aber die wahre Leidenschaft des promovierten Musikwissenschaftlers liegt in der Musik.

## VIERSEN

**So. 28.7., 17:00 Uhr St. Cornelius**  
Internationale Orgelfestival. Konstantin Volostnov (Orgel). Werke von J. S. Bach, Mendelssohn, Goedicke u. a.

**So. 25.8., 18:00 Uhr St. Cornelius**  
Internationale Orgelfestival. Emanuele Carlo Vianelli (Orgel). Werke von Bruhns, Böhm, J. S. Bach, Regier u. a.

## VREDEN

**Sa. 20.7., 19:00 Uhr Kult** Summerwinds Münsterland. Sofie Vanden Eynde (Laute), B-Five. Werke von Ferrabosco & Byrd

**So. 28.7., 16:30 Uhr St. Franziskus**  
Summerwinds Münsterland. Duo Concerto

## WARENDORF

**Fr. 19.7., 20:00 Uhr Kloster** Romberg-Festival. B. Romberg/A. Romberg: Trois Duos op. 2, A. Romberg: Quintett e-Moll op. 41/1, Werke von Fürstenau & Beach

**So. 4.8., 17:30 Uhr Kloster Vinnenberg**  
Summerwinds Münsterland. Bo-reas Quartett Bremen. Werke von J. S. Bach, Poglietti, Merula, Swerts u. a.

## WUPPERTAL

**Mo. 1.7., 20:00 Uhr Historische Stadthalle** Klavier-Festival Ruhr. Seong-Jin Cho (Klavier). Ravel: Sonatine, Valses nobles et sentimentales & Gaspard de la nuit u. a.

**Mi. 3.7., 11:00 Uhr Opernhaus**  
Nicolai: Die lustigen Weiber von Windsor. Johannes Witt (Leitung)

**Do. 4.7., 19:30 Uhr codeks Arena**  
Nikolai Mintchev (Violine & Leitung), Hikaru Moriyama (Viola), Sinfonieorchester Wuppertal. J. C. Bach/Casadesus: Violakonzert c-Moll, Mozart: Serenade D-Dur KV 250

**Fr. 5.7., 19:30 Uhr Opernhaus** Chor der Oper Wuppertal, Ulrich Zippelius (Leitung)

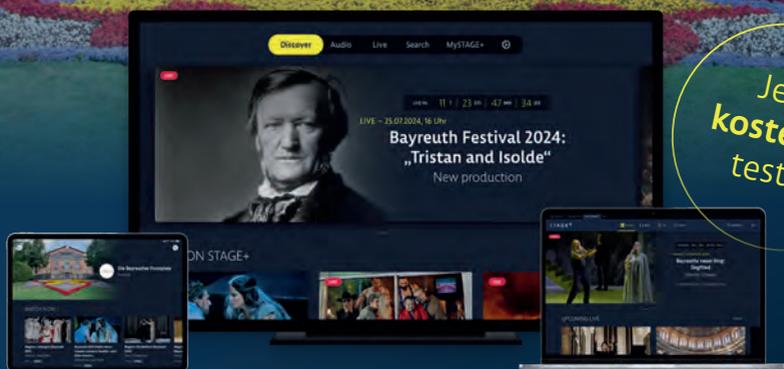
**Sa. 6.7., 19:30 Uhr Immanuelkirche**  
Nikolai Mintchev (Violine & Leitung), Hikaru Moriyama (Viola), Sinfonieorchester Wuppertal

**So. 7.7., 16:00 Uhr Opernhaus** Nicolai: Die lustigen Weiber von Windsor

**Sa. 31.8., 19:30 Uhr Laurentiusplatz**  
Severin Neubauer (Saxofon), Sinfonieorchester Wuppertal, Patrick Hahn (Leitung). Werke von Bernstein, Kapustin, Parker & Ellington

## XANTEN

**So. 7.7., 18:00 Uhr Dom St. Viktor**  
Unichor der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Silke Lohr (Leitung). Werke von Haydn, Kodály, Orbán u. a.



# Festivalzeit bei STAGE+

Erleben Sie die Highlights der weltweit größten Festivals für klassische Musik mit exklusiven Live-Übertragungen aus Bayreuth, Salzburg und Verbier.

Entdecken Sie STAGE+, den Video- und Audio-Streaming Service von Deutsche Grammophon: [www.stage-plus.com](http://www.stage-plus.com)



# STAGE+

a service by



# FESTIVALS

*In Deutschland und Europa – wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor*



*Das Bruckner Orchester Linz feiert mit Chefdirigent Markus Poschner das Jubiläum seines Namensgebers*

## Vollständigkeitsanspruch

Das **INTERNATIONALE BRUCKNERFEST LINZ** breitet den gesamten sinfonischen Kosmos aus

Wer Bruckner liebt, der muss unbedingt nach Linz. Nicht nur wegen seines nahegelegenen Geburtsorts Ansfelden, sondern vor allem aufgrund des dortigen Internationalen Brucknerfests, das sich dem Werk des oberösterreichischen

Kirchenmusikers und Sinfonikers verschrieben hat. Dieses Jahr kommen Bruckner-Verehrer auf ihre Kosten wie schon lange nicht mehr. Denn der 200. Geburtstag des Jubilars will gebührend gefeiert werden. Im Zentrum der Festtage steht das sinfonische Werk des gro-

ßen Romantikers, und das nicht nur auszugsweise: Als vollständiger Zyklus von der frühen Studiensinfonie über die „Annullierte“ bis zur unvollendet gebliebenen neunten Sinfonie werden die ausgedehnten Werke im Originalklang zu Gehör kommen. Die Neunte gibt dabei in einem Festakt in der Pfarrkirche Ansfelden, in der Bruckner 1824 getauft wurde, den Auftakt.

### Der ganze Kosmos Bruckners

Ergänzt wird die Sinfonik durch Konzerte, die den geistlichen Werken wie auch dem Liedschaffen gewidmet sind. An zwei Abenden soll das sakrale Gesamtwerk im Alten Dom zu Gehör gebracht werden. In der Pflege der Werke von Anton Bruckners Schülerinnen und Schülern, darunter Hans Rott oder Cyrill Hynais, findet das Brucknerfest Linz seine Vollendung – ein ausgedehntes Programm, das so vielfältig ist wie die eingeladenen Dirigenten oder die Fassungen der Bruckner-Sinfonien.

*Patrick Erb*

### Internationales Brucknerfest Linz

📅 4.9. – 11.10.2024

- ★ Markus Poschner, Franz Welsler-Möst, Julia Lezhneva, Tenebrae Choir, Bruckner Orchester Linz, Concerto Köln u. a.
- Stiftsbasilika St. Florian, Brucknerhaus, Mariendom u. a.

# Die vielen Gesichter eines Kontinents

Zum Auftakt der Konzertsaison richtet das **MUSIKFEST BERLIN** den Blick auf drei »Amerikas«

Wenn im musikalischen Kontext von Amerika die Rede ist, denkt man an Hip-Hop, den Jazz, dessen Ableger in der Kunstmusik bei Gershwin, Bernstein oder auch an die Minimal Music eines Philip Glass' oder John Adams. Das diesjährige Musikfest Berlin fokussiert unter dem Motto „Amériques“ aber die eher unbekannteren musikalischen Seiten des Kontinents, wobei auch Mittel- und Südamerika nicht außen vor bleiben. Im Zentrum stehen dabei der 1874

geborene Komponist und Jubilar Edgar Varèse, der 1915 in die Vereinigten Staaten emigrierte, Charles Ives, der mit seiner Musik als Gründervater der nordamerikanischen Moderne gilt, sowie amerikanische Komponistinnen, die hierzulande kaum bekannt sind, etwa die 1953 verstorbene Ruth Crawford Seeger oder die Zeitgenossinnen Allison Loggins-Hull und Missy Mazzoli. Geladen sind unter anderem Klangkörper aus Übersee wie das Cleveland Orchestra oder



Hier schlägt das Herz des Musikfests: Berliner Philharmonie

das São Paulo Symphony Orchestra sowie Musiker aus Mittel- und Südamerika, die dem Musikfest gemeinsam mit den großen Sinfonieorchestern Berlins das diesjährige Profil verleihen. *Sören Ingwersen*

#### Musikfest Berlin

📅 24.8.-18.9.2024

★ Pierre-Laurent Aimard, Anna Prohaska, Jordi Savall, Georg Nigl, Susanna Mälkki u.a.

© Philharmonie, Kammermusiksaal

**HEINRICH  
SCHÜTZ  
MUSIKFEST**

ungezähmt  
kreativ  
weiblich

**4.-13.  
Oktober  
2024**

*ÆLBGUT  
artist in  
residence*

[www.schütz-musikfest.de](http://www.schütz-musikfest.de)

## Werkstattkonzerte, blaue Stunden und reichlich Oper

Die **INNSBRUCKER FESTWOCHE** **DER ALTEN MUSIK** gehen neue Wege und bleiben sich treu

Woher kommen wir und wohin gehen wir? – Dies war für Ottavio Dantone als Musikalischen Leiter und Eva-Maria Sens als Künstlerische Direktorin die Leitfrage, als sie das Programm der diesjährigen Innsbrucker Festwochen der Alten Musik gestalteten. Gemeinsam mit dem Kaufmännischen Direktor Markus Lutz bilden sie seit 2023 die Dreier spitze des Festivals. Nachdem Alessandro De Marchi dreizehn Jahre die Künstlerische Leitung innehatte, startet nun

mit der 48. Ausgabe der Festwochen eine neue Ära. Dazu gehört auch, dass die Accademia Bizantina das neue Residenzorchester ist. Gemeinsam mit Dantone eröffnet sie den Opernreigen mit Geminiano Giacomellis „Cesare in Egitto“. Neu sind auch einige Formate, etwa Werkstattkonzerte oder „Blaue Stunden“ im Hofgarten. Man bleibt aber auch vielem treu, was die Festwochen all die Jahre ausgezeichnet hat, allem voran der Maxime „Originalklang!“. *Maximilian Theiss*



*Bedeutender Interpret für Alte Musik: Ottavio Dantone*

### Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

21.7.–30.8.2024

★ Ottavio Dantone, Leila Shayegh, Emöke Barath, Robin Johannsen, Collegium 1704 u. a.  
 ☉ Treibhaus, Schloss Ambras, Jesuitenkirche u. a.



*UNESCO-Erbe und Opernbühne: Steinbruch St. Margarethen*

### Oper im Steinbruch

10.7. – 24.8.2024

★ Leah Crocetto, Ekaterina Sannikova, Leah Gordon, Jorge Puerta, Piedra Festivalorchester u. a.  
 ☉ Steinbruch St. Margarethen

## Bis ins alte Ägypten

Die **OPER IM STEINBRUCH** in Sankt Margarethen setzt auf Verdis Klassiker »Aida«

Schon die Römer trugen im Werksteinbruch Sankt Margarethen den hellen Kalksandstein für ihre Bauwerke ab. Das war vor etwa zweitausend Jahren. Beinahe nochmal so weit zurück reist man nun von hier aus in die Zeit der Sklavin (bzw. äthiopischen Prinzessin) Aida und ihres geliebten Feldherren Radamès. Es ist die Ära der altägyptischen Pharaonen, deren berühmte Pyramidengräber ebenfalls mit gigantischen Kalksteinblöcken, ähnlich denen aus Sankt Margarethen, verkleidet waren. Entsprechend authentisch wird sich

die beeindruckende steinerne Naturspielstätte mit den spektakulären Bühnenkulissen und Kostümen der diesjährigen Inszenierung von Giuseppe Verdi Meisterwerk zusammenfügen. „Aida“ erklang hier zuletzt 2014 und kehrt nun, genau zehn Jahre später, in die knapp 5000 Zuschauerplätze umfassende Freilichtbühne zurück. Mögen die Witterungsbedingungen diesmal besser sein als bei der letztjährigen „Carmen“, deren Premiere aufgrund von Unwettern abgebrochen werden musste.

*André Sperber*

# Musikalische Spitzenküche

Das **LUCERNE FESTIVAL** serviert  
zwanzig Premieren nebst Klassikern

Seit mehr als acht Jahrzehnten versammeln sich die Weltstars der Klassik und das überregionale Publikum jeden Sommer im malerischen Luzern, um hier vor der pittoresken Kulisse des Vierwaldstättersees gemeinsam musikalische Spitzenküche zu genießen. Zu einem Schwerpunkt hat das Lucerne Festival in diesem Jahr die zeitgenössische Musik erhoben: Nicht weniger als zwanzig neue Werke werden innerhalb von fünf Wochen uraufgeführt, den Anfang macht im Eröffnungskonzert Lisa Streichs „Reigen für kleines Orchester“. Eine herausragende Rolle nimmt dabei die Lucerne Festival Academy ein, jene Kaderschmiede für Neue Musik, die 2004 von Pierre Boulez und Intendant Michael Haefliger ins Leben gerufen wurde. Mit Spannung werden gleichwohl die Auftritte der beiden Fokuskünstler Lisa Batiashvili und Sheku Kanneh-Mason erwartet. Dass neben dem eigenen Lucerne Festival Contemporary Orchestra unter der Leitung von Riccardo Chailly Edelklangkörper aus aller Welt sowie die Shootingstars der Branche auftreten, versteht sich in Luzern von selbst. *Jan Maier*

## Lucerne Festival

13.8. – 15.9.2024

★ Lisa Batiashvili, Sheku Kanneh-Mason, Lucerne Festival Orchestra, Riccardo Chailly, Ruth Reinhardt u. a.  
© KKL, Theater, Jesuitenkirche, Lukaskirche u. a.



Musentempel am See: das KKL Luzern

*The song of the violin is  
the story of its creation*

# VioViva KRONBERG

INTERNATIONALE GEIGENBAUMESSE  
23. – 28. SEPTEMBER 2024

FÜR  
PROFIS &  
LIEBHABER



- » Fachliche Beratung
- » Anspielmöglichkeiten
- » Vorträge
- » Instrumentenauktion

# REZENSIONEN

Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet  
von der concerti-Redaktion

Olena Kushpler möchte  
»die Ukraine und ihre  
vielfältige Kultur der  
Welt präsentieren«.



## In die Stille hineinhorchen

**ALBUM DES MONATS** Olena Kushplers »Nostalgia«  
berührt und stimmt zugleich nachdenklich

Nach Solo-Aufnahmen mit Werken von Janáček und Mompou sowie mehreren kammermusikalischen Einspielungen präsentiert die ukrainisch-deutsche Pianistin Olena Kushpler nun ein Album, dessen Titel „Nostalgia“ man gleich flankierend die Überschrift aus dem Beiheft zur Seite stellen möchte: „Der Klang der Stille“. Die ausgewählten Werke reichen von Tōru Takemitsu über Arvo Pärt zu sehr persönlichen Zeugnissen der ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov

und Aleksander Opanasiuk, die als tief im Wesen des Menschlichen gründende Kommentare zur gegenwärtigen Kriegskatastrophe gehört werden dürfen. Ein Album, das berührt und nachdenklich stimmt. Kushpler spielt erfreulich besonnen und tiefgründig, frei von Kitsch, umsichtig beim Pedalgebrauch und mit klarer Gestaltung der harmonischen und melodischen Verläufe. Alles wirkt reflektiert, aber nicht zergrübelt. So entsteht eine Kette von Klang-Meditationen, die gleichzeitig nie in spirituellen Dauer-

Klangnebel ausarten. Dafür sind die gestalterischen Möglichkeiten der Solistin insgesamt zu differenziert gewählt. Eine künstlerisch lohnende Aufnahme, die programmatisch aus dem Rahmen fällt und allein deswegen Neugierde weckt und unser waches Ohr verdient hat.

*Christoph Vratz*

**Nostalgia -  
Werke von Takemitsu, Pärt,  
Opanasiuk & Silvestrov**  
Olena Kushpler (Klavier)



### Klanggespür

★★★★★

**Sibelius: Violinkonzert & Water Drops, Prokofjew: Violinkonzert Nr. 1**  
Janine Jansen (Violine), Oslo Philharmonic Orchestra, Klaus Mäkelä (Leitung). Decca

Janine Jansen spielt den langsamen Satz des Violinkonzerts von Jean Sibelius lyrisch und melancholisch zugleich, aber nie extrem. Klaus Mäkelä dirigiert das Oslo Philharmonic Orchestra umsichtig. Das Tempo ist betont langsam, wie von Sibelius gewollt. Umso deutlicher der Kontrast später zum nervös rhythmisierten Finale. Außerdem enthält die neue Aufnahme das erste Violinkonzert von Prokofjew. Auch hier beweist Jansen lyrische und erzählerische Qualitäten. Keck und klar gelingt das Scherzo, arios geprägt das Finale. Auch hier beweist das Osloer Orchester viel Klanggespür. (CV)



### Kontraste

★★★★★

**Urlicht - Werke von Mahler, Humperdinck, Korngold, Pfitzner, Berg u. a.**  
Samuel Hasselhorn (Bariton), Poznan Philharmonic Orchestra, Łukasz Borowicz (Leitung). harmonia mundi

Musik an der Wende zum 20. Jahrhundert hat Bariton Samuel Hasselhorn für sein neues Album ausgewählt. Liedern von Gustav Mahler stehen Werke von Pfitzner, Braunsfels, Korngold, Berg und Humperdinck gegenüber. Hasselhorns Stimme wirkt direkt und frisch, agil und kernig. Das kommt gleich dem ersten Lied, »Revelge«, zugute, das von großer Unmittelbarkeit lebt. Kontrastreich wie das Programm ist auch Hasselhorns Vortrag. Seine Textgestaltung verbindet Verständlichkeit mit überlegtem Ausdruck. Auch das Poznan Philharmonic Orchestra und Łukasz Borowicz tragen maßgeblich zum Gelingen bei. (CV)



### Klassiker

★★★★★

**Braunstein: Abbey Road Concerto, Delius: Violinkonzert u. a.**  
Guy Braunstein (Violine), Orchestre Philharmonique Royal de Liège, Alondra de la Parra (Leitung). Alpha

Sein Sohn inspirierte Geiger Guy Braunstein zur Auseinandersetzung mit The Beatles. Das Resultat: Braunsteins Abbey Road Concerto mit Zitaten der Pop-Legenden. Braunstein geht mit Augenzwinkern und Charme vor. Das Ganze muss ihm viel Spaß gemacht haben. Mal gibt es feierliche Stilanleihen bei Bach, mal wird es leichtfüßig, duftig, ruppig, rockig, bluesig, dramatisch. Braunstein schlägt vielfache Funken aus den Vorlagen. Dazu gibt es noch Solo-Orchestermusik von britischen Klassikern der Moderne. Alles großartig mit den Kräften aus Liège und Dirigentin Alondra de la Parra eingespielt. (EW)

## Beethovenfest Bonn

5.9.–3.10.24  
Miteinander

Glück ist,  
wenn das  
Orchester  
einsetzt.



© Decca Classics



beethovenfest.de



**Lässig**

★★★★★

**Cage: Mysterious Adventure, The Unavailable Memory of, Primitive, The Perilous Night, Root of an Unfocus, Bacchanale u. a.**

Bertrand Chamayou (Klavier). Erato

Nicht Beschränkung, sondern tatsächlich Ausweitung: Neue Zauberwelten werden mit präpariertem Klavier entfaltet. Das beweist Pianist Bertrand Chamayou bei seinen Erkundungen in Werken von John Cage. Mit souveräner Lässigkeit bringt Chamayou komplexe Rhythmusgestalten, inspiriert werden die verfremdeten Klaviertöne geradezu orchestriert. Die vielfältigen Klangwerte modelliert er prägnant und wunderbar sensibel, von pianistischen Harfen-Surrogaten bis Gamelan-Anklängen. Wunderbar auch, wie er dem Ganzen markante gestische Figuren abgewinnt. Fasziniert unaufhörlich. (EW)



**Vital**

★★★★★

**Mozart: Sinfonien Nr. 35 „Haffner“, Nr. 36 „Linzer“ & Nr. 40**

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Tarmo Peltokoski (Leitung). Deutsche Grammophon

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen veröffentlicht ein Mozart-Album mit Tarmo Peltokoski. Im Fokus stehen die Sinfonien »Haffner« (Nr. 35), »Linzer« (Nr. 36) und die g-Moll-Sinfonie (Nr. 40). Peltokoski treibt die Kammerphilharmonie zu einem betont vitalen, rüstig-markigen Spiel an. Die dynamischen Kontraste, etwa im Finale der Haffner-Sinfonie, sind ähnlich schroff wie die rhythmischen. Betont kammermusikalisch agiert das Orchester in den langsamen Abschnitten. Die Menuett-Sätze dagegen bleiben ein wenig im Unverbindlichen, ähnlich wie Peltokoskis drei Improvisationen am Klavier. (CV)



**Schillernd**

★★★★★

**Beethoven: Tripelkonzert & Lieder**

Nicola Benedetti, Sheku Kanneh-Mason, Benjamin Grosvenor, Gerald Finley, Philharmonia Orchestra, Santtu-Matias Rouvali (Leitung). Decca

Die Solisten Nicola Benedetti, Sheku Kanneh-Mason und Benjamin Grosvenor präsentieren mit dem Philharmonia Orchestra unter Santtu-Matias Rouvali das Tripelkonzert von Ludwig van Beethoven. Vor allem Grosvenor überzeugt mit seinem klaren, bei Läufen locker perlenden Anschlag. Innig gibt sich das Solistentrio im langsamen Satz, humorvoll und wandlungsfähig im Rondo. Ansonsten bietet die Aufnahme viel Unauffälliges. Der zweite Teil bietet einige von Beethovens britischen Liedern mit Klaviertrio und Bariton Gerald Finley, der mit gebotener Schlichtheit singt. (CV)

**Richard Wagner**  
BAYREUTHER FESTSPIELE

# TRISTAN UND ISOLDE

AM 25. JULI 2024 UM 16:00 UHR IM KINO

[WWW.WAGNER-IM-KINO.DE](http://WWW.WAGNER-IM-KINO.DE)

MUSIKALISCHE LEITUNG  
SEMYON BYCHKOV

INSZENIERUNG  
THORLEIFUR ÖRN ARNARSSON

Copyright Bildvorlage: Vytautas Narbutas



## Starke Kleinode



**Tschechische Orchesterlieder von Martinů, Dvořák, Krása & Klein**  
 Magdalena Kožená (Mezzosopran),  
 Czech Philharmonic Orchestra, Simon Rattle (Leitung). Pentatone

Manche Stimmen sind alterslos wie der Mezzosopran Magdalena Kožená. Nach ihrer bewundernswerten »Alcina« glänzt sie mit tschechischen Orchesterliedern, die hier auch den Stempel der langen Auseinandersetzung von Sir Simon Rattle mit Janáček tragen. Eine sensibel genommene Spätromantik reicht bis zum Wiegenlied des Auschwitz-Opfers Hans Krása. Instrumentiert wurden dieses und Dvořáks Lieder op. 2 von Jiří Teml und Jiří Genrot, zwei in der großen Musiktradition Tschechiens verankerten Komponisten. Eine große Interpretin modelliert mit leichtem und hellem Timbre starke Kleinode. (RD)



## Fulminante Entdeckung



**Raff: Samson**  
 Magnus Vigilius, Olena Tokar, Robin Adams, Christian Immler, Chor der Bühnen Bern, Berner SO, Philippe Bach (Ltg.). Schweizer Fonogram

Das dreistündige Werk ist eine gewichtige Grand opéra zwischen »Rienzi« und »Die Königin von Saba«. Joachim Raff, der klarsichtige Wagner-Analytiker und Liszts Mitarbeiter, rehabilitiert in seinem Textbuch Samsons von Olena Tokar flutend und intensiv gestaltete Geliebte Delilah. Magnus Vigilius gibt einen prächtigen Titelheld mit Betörer-Charisma. Und Philippe Bach bringt Ruffs überraschende Instrumentation zum Leuchten. Eine fulminante Entdeckung und faszinierende Bereicherung der Kenntnisse über das musikalische Weimar und parallelen Weg der Oper neben dem Repertoire-Usurpator Wagner. (RD)

## KURZ BESPROCHEN



### Elfman: Percussionkonzert & Wunderkammer

Colin Currie, Royal Liverpool PO JoAnn Falletta (Ltg.). Sony

► Danny Elfman ist bekannt für seine Titelmusiken (Simpsons) und Soundtracks (Batman). Seine klassischen Kompositionen erfüllen alle Hörerwartungen: Dramatisch-schillernde und farbenfrohe funkelnde Konzertmusik. ★★★★★ (EW)



**Liszt: Dante-Sinfonie & Rákóczi Marsch, Beethoven/Liszt: Sinfonie Nr. 9** Leslie Howard & Mattia Ometto (Klavier). Brilliant

► Teilerfolg: Leslie Howard widmet sich mit Mattia Ometto den Liszt-Werken für zwei Klaviere. Leider trüben die behäbigen Tempi in der Beethoven-Transkription den guten Eindruck. ★★★☆☆ (CV)



**Mahler: Sinfonie Nr. 9 (auf historischen Instrumenten)** Mahler Academy Orchestra, Philipp von Steinaecker (Ltg.). Alpha

► Historisch informiert: Von Steinaecker interpretiert Mahlers Neunte mit einem sehr transparenten und atmenden Klang, macht das rigorose Neuartige dieser Musik hörbar. ★★★★★ (CV)



**Schubert: Ländler**  
 Pierre-Laurent Aimard (Klavier). Pentatone

► Da muss man schon großer Schubert-Fan sein: Aimard lotet die kurzen Stücke Gebrauchsmusik perlend und munter aus, manchmal könnten die Preziosen aber mehr Biss vertragen. ★★★☆☆ (EW)

## ONLINE-TIPP



Täglich neue Rezensionen finden Sie auf [concerti.de/rezensionen](http://concerti.de/rezensionen) sowie auf facebook und X (twitter)



## STUTTGARTER LiedHÖHEPUNKTE Juli – Dezember 2024

**JOCHEN KUPFER &  
 MARCELO AMARAL**  
 18. Juli | Staatsgalerie

**14. INTERNATIONALER  
 WETTBEWERB FÜR  
 LIEDKUNST Stuttgart**  
 24.-29. September | HMDK

**FLEUR BARRON &  
 JULIUS DRAKE**  
 18. Oktober | Staatsgalerie

**BRIGITTE FASSBAENDER,  
 KONSTANTIN KRIMMEL &  
 WOLFRAM RIEGER**  
 10. November | Liederhalle

**CHRISTIANE KARG &  
 GEROLD HUBER**  
 12. Dezember | Neues Schloss

[WWW.IHWA.DE](http://WWW.IHWA.DE)

Tel. 0711.72233699



# »Da kommt ja nie einer drauf«

Pianist **JOJA WENDT** hört Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt. *Von Johann Buddecke*



## ZUR PERSON

Als ihn Joe Cocker entdeckte und als Support Act für seine Tour buchte, begann Joja Wendts internationale Karriere. Der **Pianist ohne musikalische Festlegung** studierte Klavier in Hilversum und New York. Seine Konzerte führen ihn rund um den Globus, manchmal hat der Hamburger **über hundert Auftritte im Jahr**. Auch **Filmmusiken** schreibt er. Sein erklärtes Ziel: die Hemmschwelle der Menschen, in ein Klavierkonzert zu gehen, herabzusetzen.

**M**oin, hast du gut hergefunden?“, grüßt Joja Wendt bestens gelaunt im schicken Loft seiner Produktionsfirma im Westen Hamburgs. „Möchtest du ’nen Kaffee? Ich habe hier schon alles vorbereitet“. Zwölf Titel stehen auf der geheimen Playlist für den heutigen Vormittag. Lässig zurückgelehnt lauscht der Star-Pianist den ersten Tönen.



**Mozart: Klavierkonzert Nr. 20 d-Moll KV 466 - 1. Allegro**  
Keith Jarrett, Stuttgarter KO, Dennis Russell Davis (Ltg.), ECM 1996

► Okay, wer war denn großer Mozartinterpret? Es ist kein großer Mozartinterpret? Wenn du nun auf den Jazz anspielst: Gulda war eher auf der Beethoven-Seite, hat aber auch Mozart gemacht. Ist das ein deutscher Pianist? – Es gibt einen Boogie-Teil? Das ist Keith Jarrett! Ich wusste gar nicht, dass er ein Mozart-Klavierkonzert aufgenommen hat. Von den Goldberg-Variationen wusste ich, aber Mozart? Jarrett war immer mehr kontrapunktisch unterwegs. Auch im Jazz-Kontext. Man merkt hier auf komische Weise, dass es kein dezidierter Pianostar in

dem Genre ist. Die Phrasierungen sind ganz komisch. Trotzdem ist es unglaublich musikalisch. ■



**Chopin: Prelude**

**Nr. 2, Mock Up**  
Chick Corea, Miroslav Vitous (bass), Roy Haynes (drums).  
ECM 1984

► Es schwebt total. Das muss ein zeitgenössischer Pianist sein. – Er ist bereits verstorben? Aber es gibt viele, die in diesem Duktus musizieren. Ist es ein Asiate? Es ist jemand, der den Sound von Jarrett adaptiert hat. – Das ist Chick Corea? Nicht dein Ernst! Corea und Hancock haben beide bei Miles Davis gespielt. Jarrett übrigens auch. Man kennt das Melancholische hier eigentlich gar nicht von Corea. Außerdem ist er nicht bekannt dafür, solo zu spielen. Ich wüsste nicht, dass ich mir mal ein Soloalbum von Corea angehört habe. Jarrett hat ja im Grunde das Soloklavier im Jazz etabliert. Next! ■



**Schostakowitsch:**

**Jazz Suite Nr. 1 - Foxtrott** Ronald Brautigam, Royal Concertgebouw Orch., R. Chailly (Ltg). Decca 1992

► Ganz was anderes. Auf jeden Fall ein Foxtrott. Erkennt man am Rhythmus. Was ist denn das? Ich flipp aus, das ist ja Schostakowitsch! Das sollte ich mal spielen. Da kommt ja nie einer drauf. Super Aufnahme. ■



**J. S. Bach:**  
**Partita Nr. 2 c-Moll BWV 826 - Capriccio**  
Glenn Gould.  
Sony 1960

► Glenn Gould! Ich übe das Stück momentan viel. Diese Gegenstimmen sind großartig. Glenn Gould ist einfach der Partita-Typ! Er legt manchmal unfassbare Tempi vor. Und wie er hier quasi mit jeder Note ringt. Aber eigentlich nagelt er das noch mehr. Das ist eine spätere Aufnahme, die sehr musikalisch klingt. ■



**J. S. Bach:**  
**Tocatta und Fuge d-Moll BWV 565**  
Jacques Loussier Trio.  
Telarc 2004

► Das Stück kennt jeder, klar. Aber dieses verstimmte Klavier. Das ist bestimmt Jacques Loussier. Er hat wirklich Maßstäbe gesetzt, als er die klassische Musik mit dem Jazz kombiniert hat. Nach heutigen Maßstäben würde man vielleicht sagen, die Art und Weise ist etwas zickig. Man würde es heute wohl anders machen. Aber man darf den Kontext der Zeit damals nicht vergessen. Er war schließlich der Erste, der sich sowas überhaupt getraut hat. Das war ja ein Sakrileg. Klassische Musik und Jazz zu verbinden, das ging gar nicht, und schon gar nicht Bach! Aber Loussier war das egal. Außerdem: Sobald einer sagt, dass man das oder jenes nicht machen kann, hat der sich selbst schon diskreditiert. Man kann alles machen. Wenn es dann noch ein großes Publikum findet, ist klar, wer

hmt 

**Modulationen**  
**04.-12.10.2024**

**Herbstliche Musiktage Bad Urach**

Telefon 07125 156571, [www.herbstliche-musiktage.de](http://www.herbstliche-musiktage.de) // Künstlerischer Leiter: Florian Prey

Vorverkauf ab 8. Juli 2024



recht hatte. Mich nimmt das mit! ■



**Rachmaninow:**  
**Prélude cis-Moll**  
**op. 3/2**  
Alexander Krichel.  
Berlin Classics 2023

► Das kenne ich zufällig. Ich weiß auch, dass das Alexander Krichel spielt. Er ist einer der musikalischsten Menschen, die ich kenne. Ich habe ihn kennengelernt, da war er gerade mal zwölf Jahre alt. Heute spielt er sackschweres Repertoire. In meinen Augen gehört er zu den führenden Stars am Klavier. Dazu ist er ein entzückender Typ. Ich liebe dieses spätromantische Repertoire. Übrigens war das ein Zufall, dass ich das erkannt habe. Er macht am Anfang eine extrem lange Pause, die signifikant ist für diese Aufnahme. Diese Pause entlarvt ihn. Er wartet quasi zwei Stunden, bis es losgeht. ■



**Gershwin:**  
**Rhapsody in Blue**  
Columbia Symphony  
Orchestra, Leonard  
Bernstein (Klavier &  
Ltg.). Sony 1959

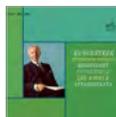
► Da gibt es viel drüber zu sagen. Gershwin hatte einen Klavierlehrer, der gesagt hat, er müsse die klassische Musik beherrschen. Er ist aber in New York von überall mit Jazzmusik berieselt worden. Und ja, das Ergebnis ist das! Er ist zum Hybrid geworden. Ravel hat in Europa dann zu ihm gesagt, dass er keinen Unterricht von ihm benötigt. Warum willst du ein zweitklassiger Ravel werden, wenn du ein erstklassiger Gershwin bist? Unter Klassikern wird es leider ein bisschen belächelt. Als wäre es nicht Fisch und nicht Fleisch. Die Klavierkadenz in der Mitte hat Gershwin übrigens immer frei improvisiert. Als er dann einmal für den amerikanischen Präsidenten spielen sollte, war er so nervös, dass er sich eine

entsprechende Kadenz aufgeschrieben hat. Das ist die heutige Version. Oh, warte, lass es mal laufen! Diesen Teil hier habe ich immer gehasst (*lacht*). Schnell weiter! ■



**Ellington/Tizol:**  
**Caravan**  
Iiro Rantala, Adam  
Baldych (Violine).  
ACT 2012

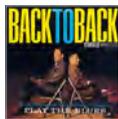
► Absoluter Wahnsinn! Wer ist das? – Den Pianisten sollte ich kennen! Das war immer das Paradestück von Michel Petrucciani. – Iiro Rantala? Wer? Nie gehört. Es gibt viele Typen, die das so geil spielen. Aber so? Wahnsinn! Das ist natürlich komplett von einem intellektuellen Standpunkt heraus entwickelt. Laien würden sich fragen, was das für ein Geschrubbel ist. Die rhythmischen Verschiebungen sind extrem virtuos. Für den Hintergrund ist das nicht geeignet. Viel zu aufregend. ■



**Beethoven:**  
**Sonate Nr. 14**  
**cis-Moll op. 27/2 -**  
**3. Presto agitato**  
Arthur Rubinstein.  
RCA 1962

► Muss ich wissen, wer das ist? Der Pianist lebt nicht mehr? Es ist so traurig, wenn solche Talente sterben. Da geht so viel Musik flöten. – Rubinstein! Es gibt diese eine Geschichte von ihm, wo er irgendwo eine Polonaise von Chopin gespielt hat. Er fing an und es stimmte einfach von vorn bis hinten nicht eine Note. Es war einfach völlig falsch, alles! Als er dann fertig war, sprang das Publikum auf und johlte und klatschte. Er hat wahnsinnig

musikalisch gespielt. Toller Typ! ■



**W. C. Handy:**  
**St. Louis Blues**  
Duke Ellington, Johnny Hodges (Saxofon).  
Verve Records 1959

► Wenn wir Glück haben, ist es Duke Ellington. – Nicht dein Ernst! Das Original ist von W.C. Handy. Mein Vater hat es immer so gerne gepfiffen. Es besteht aus einem Moll-Part und einem Dur-Part. Die alten Jazzer phrasieren es viel selbstverständlicher als die jungen heutzutage. Das ist im Prinzip überhaupt keine leichte Musik. Wenn man da richtig rangeht, ist das extrem schwer. Ellington und Hodges waren natürlich Jazzclub-gestählt. Die haben ihr Leben damit verbracht, es so hinzubekommen. Meine Güte, wie das swingt. Was hast du noch? ■



**Gloria's Step Live at The Village Vanguard**  
Bill Evans Trio.  
Craft Recordings 1961

► Das ist genau meine Welt. Diese Aufnahme habe ich geliebt. Ich habe eine Sammlung

aller Riverside-Aufnahmen von Bill Evans. Am Anfang hatte ich mit der Cool-Jazz-Ära so meine Schwierigkeiten. Übrigens hat er auch bei Miles Davis gespielt. Wir als Studenten haben das früher aufgesogen. Alles, was Evans hier an innerer Voicings macht. Sehr nett von dir, dass du mir da entgegenkommst (*lacht*). ■



**The Shout**  
Art Tatum.  
Verve Records 1935

► Ich spiele das Stück so gern. Ich kenne dieses Stück von innen und von außen. Art Tatum ist der Godfather des frühen Jazzpianos. Der Vater von Oscar Peterson hat, als Oscar Peterson an der Highschool seine ersten Erfolge feierte und etwas übermütig wurde, ihm Aufnahmen von Art Tatum besorgt. Der dachte tatsächlich, das seien zwei Pianisten. Als sein Vater dann aber meinte, dass es nur ein Typ ist, hat er das Klavier monatelang nicht angerührt. Ich habe das übrigens in einer Zeit studiert, wo das überhaupt nicht in war. Meine Kumpels hielten mich für verrückt. ■

#### KONZERT-TIPPS

##### Spiel doch mal leiser!

Joja Wendt (Klavier)

##### LEIPZIG

So. 22.9., 19:00 Uhr Gewandhaus

##### BERLIN

Mi. 25.9., 20:00 Uhr Konzerthaus

##### BREMEN

Do. 26.9., 20:00 Uhr Die Glocke

##### FRANKFURT (MAIN)

Sa. 12.10., 20:00 Uhr Alte Oper

##### GERSTHOFEN

So. 13.10., 18:00 Uhr Stadthalle

##### DORTMUND

Do. 17.10., 20:00 Uhr Konzerthaus

##### DÜSSELDORF

Fr. 18.10., 20:00 Uhr Tonhalle

##### KÖLN

Sa. 19.10., 20:00 Uhr Philharmonie

##### HAMBURG

So. 5.1.2025, 12:00, 16:00 & 20:00 Uhr Elbphilharmonie

##### MÜNCHEN

Sa. 25.1.2025, 20:00 Uhr Prinzregententheater

##### LÜBECK

Di. 11.3.2025, 20:00 Uhr Musik- und Kongresshalle

##### KIEL

Mi. 12.3.2025, 20:00 Uhr Wunderino Arena

#### CD-TIPP



##### Spiel doch mal leiser!

Joja Wendt  
Nullviernull

## 20. KAMMERMUSIKFEST KLOSTER KAMP

7. bis 14. Juli 2024 - Meisterwerke der Kammermusik

Feiern Sie mit uns das Jubiläumsjahr des Kammermusikfestivals am Niederrhein und erleben Sie bei den öffentlichen Proben einen Blick hinter die Kulissen!

[www.kammermusikfest-klosterkamp.de](http://www.kammermusikfest-klosterkamp.de)

# MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

## TV-TIPPS

ARTE

### ZU EHREN PUCCINI

**Sa. 13.7., 22:25 Uhr Oper** Beim Festival d'Aix-en-Provence lässt man Giacomo Puccini zu seinem Hundertsten hochleben und setzt »Madama Butterfly« in einer Neuinszenierung von Andrea Breth auf den Spielplan.

3SAT

### BIS IN DEN TOD

**Sa. 27.7., 20:15 Uhr Oper** Die Bayreuther Festspiele gehen in diesem Sommer in die 112. Runde. Eröffnet wird mit »Tristan und Isolde«, musikalisch geleitet von Semyon Bychkov. Thorleifur Örn Arnarsson inszeniert.

3SAT

### OPERNTDECKUNG IN SALZBURG

**Sa. 24.8., 20:15 Uhr Oper** In München brachte man letztes Jahr Prokofjews »Krieg und Frieden« auf die Bühne, nun rücken die Salzburger Festspiele eine weitere Oper des Komponisten ins Rampenlicht: »Der Spieler«.

3SAT

### WALD ÜBER DEM SEE



**Sa. 31.8., 20:15 Uhr Oper** Zum ersten Mal ist »Der Freischütz« auf der Seebühne der Bregenzer Festspiele zu erleben. Bühnenbild und Regie verantwortet Philipp Stölzl, Enrique Mazzola dirigiert.

## HÖRBUCH: KLAUS MANN'S »SYMPHONIE PATHÉTIQUE«

### Dem Helden so nah



Mit unaufgeregter, aber fesselnder Stimme: Sylvester Groth

Ich wählte mir diesen Helden, weil ich ihn liebe und weil ich ihn kenne: Ich weiß alles von ihm. Ich liebe auch seine Musik, sie spricht mich an, oft ist sie mir so recht aus der Seele gesprochen. Natürlich kannte Klaus Mann ihn nicht, zumindest nicht persönlich, schließlich erblickte der Schrift-

steller das Licht der Welt, als Peter Tschaikowsky bereits dreizehn Jahre tot war. Doch ist im Roman »Symphonie Pathétique« die Verbundenheit Manns mit Tschaikowsky sehr oft zu spüren. Der Komponist als Hauptfigur ist derart feinfühlig herausgearbeitet, dass sie eigentlich zu fantastisch, zu gut komponiert ist für eine historische Persönlichkeit – und dennoch hält sich Mann bemerkenswert nah an die Historie. Sylvester Groth, der für den MDR-Hörfunk schon mehrere literarische Werke einlas, macht nun Klaus Manns Erzählung hörbar.

Podcast/Hörbuch abrufbar auf: [ardaudiothek.de](http://ardaudiothek.de)

## STREAM: PUCCINI'S »TOSCA« IN MÜNCHEN

### Bildgewaltiges Drama

Bereits mit »Lohengrin« sorgte Kornél Mundruczó an der Bayerischen Staatsoper für Diskussionen, und auch mit seiner radikalen Sicht auf »Tosca« sorgte der ungarische Regisseur für erhitzte Gemüter in beide Richtungen. Höchste Zeit also, sich selbst ein Bild von der Produktion zu machen, die im Mai Premiere hatte. Unbe-

stritten ist vor allem ihre be- zwingende Bildgewalt. Die Besetzung mit Charles Caster- novo als Mario Cavaradossi, Eleonora Buratto als Tosca und Ludovic Tézier als Bösewicht Scarpia ist hochklassig.

ab Sa. 27.7., 19:00 Uhr  
Stream abrufbar auf:  
[staatsoper.tv](http://staatsoper.tv)

MINI-SERIE: FOR THE DRAMA

## Wie im echten Leben

Die Verschmelzung von Realität und Fiktion, sie kann ein so bezauberndes wie schwindelerregendes Verwirrspiel sein. Dabei liegt der Mini-Serie „For the Drama“ erst einmal die einfachste und menschlichste aller Geschichten zugrunde, nämlich die gute alte Love Story: Gabriel und Rosa liebten lange Zeit einander, nun ist es wohl an der Zeit, sich zu trennen. Dass sie Kollegen sind, macht die Sache nicht gerade leichter: Beide sind Sänger und gehören außerdem zur Zweitbesetzung derselben Operettenproduktion.

Soweit die vertraute Fiktion, die sich hauptsächlich hinter der Bühne des Opernhauses abspielt. Bei besagter Operette handelt es sich um Johann Strauss' „Die Fledermaus“ an der Bayerischen Staatsoper in München, die in der Regie von Barrie Kosky 2023 einen rauschenden Erfolg feierte (auch

auf concerti.de war der Rezensent angetan). Hier klopft die Realität an mit dokumentarischen Bildern der Opernwelt und der Arbeit hinter den Kulissen. Mittels Cameo-Auftritten und Interviewsequenzen treten außerdem wichtige Akteure und Akteurinnen der realen Operetten-Inszenierung in die fiktionale Welt ein, die – ironischerweise – hinter der Bühne stattfindet, wo ja eigentlich das echte, ungeschminkte Leben das Regiment führt.

Auch inhaltlich soll die Mini-Serie an Motive der „Fledermaus“ anknüpfen. Zusätzliche Authentizität verleiht außerdem die Mischung aus Skript und Improvisation. Und ob erfunden oder nicht: Hat nicht jede Liebesgeschichte ihren Ursprung im echten Leben?

ab sofort auf [ardmediathek.de](https://ardmediathek.de)  
TV-Ausstrahlung: **Mo. 8.7., 0:05 Uhr,**  
**BR Fernsehen**



Da hilft keine Operette mehr: Gabriel (Eidin Jalali) und Rosa (Marie Nasemann) haben sich nicht mehr viel zu sagen.

RADIO-TIPPS

NDR-KULTUR

### FEIERLICHER AUFTAKT



**So. 7.7., 19:00 Uhr Konzert**  
Alan Gilbert und das NDR Elbphilharmonie Orchester eröffnen das Schleswig-Holstein Musik Festival mit Solist Emanuel Ax, der Mozarts Klavierkonzert Nr. 25 C-Dur KV 503 spielt.

SWR KULTUR

### KEINE GRENZEN

**So. 14.7., 15:04 Uhr Porträt** Der schottische Gitarrist Sean Shibe veröffentlicht ein Album nach dem nächsten und erweist sich als unbestrittener Meister musikalischer Vielfalt.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

### DAS TANZBEIN SCHWINGEN

**Fr. 2.8., 22:03 Uhr Musik-Fuilleton** Ende 2023 wurde die Polonaise in die UNESCO-Liste immaterieller Weltkulturgüter eingetragen. Höchste Zeit, den Barocktanz, der bei Hofe, in der Oper und im Salon gespielt wurde, unter die Lupe zu nehmen.

BR-KLASSIK

### ZWÖLF KORYPHÄEN

**Sa. 3.8., 17:05 Uhr Serie** BR-Klassik widmet sechs Wochen lang zwölf Cellistinnen und Cellisten je eine Sendung, samstags und sonntags um 17:05 Uhr. Den Anfang macht Jacqueline du Pré.

BR-KLASSIK

### ZU EHREN HOFMANN'S

**Sa. 24.8., 18:05 Uhr Porträt** Ein bunter Vogel der Sangesunft wäre im August achtzig geworden: Peter Hofmann sang im Bayreuther Jahrhundert-»Ring«, war in Hamburg über 300 Mal das »Phantom der Oper« und gefiel sich zudem als Rocksänger.

# FESTIVAL FENSTER

Jetzt lesen auf [concerti.de/festivalfenster](https://www.concerti.de/festivalfenster)

## Facetten der Inspiration



**VIELSAITIG** Unter der künstlerischen Leitung von Julian Steckel ergündet das Festival »vielsaitig« vom 28. August bis 4. September in Konzerten, Vorträgen und einem Meisterkurs die unterschiedlichen Facetten der Inspiration. Ein Workshop knüpft an die lokale Tradition der Geigenbaukunst an.

## Vereinigung der Künste



**RUHRTRIENNALE** Vom 16. August bis 15. September werden Kokereien, Maschinenhäuser und Halden des Bergbaus zu Protagonistinnen für das Festival. Das Programm verortet sich an den Schnittstellen von Musiktheater, Schauspiel, Tanz, Performance, Konzert und Bildender Kunst.

## Musikalische Glanzpunkte



**TIROLER FESTSPIELE ERL** Mittelpunkt der letzten Ausgabe unter Bernd Loebe ist Wagners »Ring des Nibelungen«. Doch es gibt zwischen dem 4. und 28. Juli viele weitere musikalische Glanzpunkte. So wird etwa Paul Lewis alle zwölf Klaviersonaten von Franz Schubert spielen.

## Dem Original auf der Spur



**FELIX** Die sechste Ausgabe des Kölner Originalklang-Festivals rückt zwischen 27. August und 1. September die Musik Nordwesteuropas ins Rampenlicht: Werke aus Flandern und den Niederlanden des 16. und 17. Jahrhunderts, die prägend für die abendländische Musik waren.

## Impressum

### Verlag

concerti Media GmbH  
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg  
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17  
info@concerti.de · www.concerti.de

### Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

### Redaktion

Susanne Bänhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Maximilian Theiss (Textchef, MT), Sören Ingwersen (stellv. Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), André Sperber (Redakteur, AS), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Volontär, PE), Saskia Leißner, Isabelle Stoppel, Hannah Bernitt, Marcel Bub, Luisa Moreno, Jan Peter Ibs, Julia Hellmig (in Elternzeit)

### Autoren der aktuellen Ausgaben

Helge Birkelbach, Jakob Buhre, Irem Cati, Roland H. Dippel (RD), Teresa Pieschacón Raphael, Stefan Schickhaus, Christian Schmidt, Christoph Vratz (CV), Ecki Ramón Weber (EW)

### Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Sandra Voigt

### Produktion/Lithografie

Alphabeta GmbH

### Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH  
Elsterwerda

### Anzeigen

Felix Husmann (Verlagsleitung)  
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)  
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)  
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)  
040/228 68 86-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke (Vertrieb & Marketing)  
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage [vertrieb@concerti.de](mailto:vertrieb@concerti.de)

### Abonnement

concerti Media GmbH · Grindelhof 50  
20146 Hamburg · Tel: 040/228 688 688  
Fax: 040/228 688 617 · [abo@concerti.de](mailto:abo@concerti.de)  
Jahresabonnement: 39 € frei Haus

**Erscheinungsweise** elf Mal jährlich  
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 23.8.

**IVW geprüfte Verbreitung**  
1/2024: 75.079 Exemplare

### Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats, bitte senden Sie Ihre Termine an: [termine@concerti.de](mailto:termine@concerti.de). Der Abdruck erfolgt kostenlos.

### Zusatz

Alle veröffentlichten Termine stehen unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern, ob die Veranstaltungstermine durchgeführt werden. Wir übernehmen keine Haftung für die angegebenen Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Rechte: concerti Media GmbH



# Opfer

Spielzeit 24 – 25

## Oper

### Tristan & Isolde

Richard Wagner  
15. – 27. September 2024

### La clemenza di Tito

Wolfgang Amadeus Mozart  
16. – 29. Oktober 2024

### Fedora

Umberto Giordano  
12. – 22. Dezember 2024

### Salome

Richard Strauss  
22. Januar – 2. Februar 2024

### Dido & Æneas

Henry Purcell  
20. – 26. Februar 2025

### Chowanschtschina

Modest Mussorgski  
25. März – 3. April 2025

### Stabat Mater

Giovanni Battista  
Pergolesi  
12. – 18. Mai 2025

### La Traviata

Giuseppe Verdi  
14. – 27. Juni 2025

## Liederabend & Konzert

### Jakub Józef Orliński

20. September 2024

### Concours de Genève Finale Kategorie Gesang

22. Oktober 2024

### Lisette Oropesa

3. November 2024

### Petite messe solennelle

Konzerte mit dem Chor  
des GTG

6. & 8. November 2024

### Neujahrskonzert

Ein Abend in Wien  
31. Dezember 2024

### Aušrinė Stundytė

9. Februar 2025

### Benjamin Appl

15. Mai 2025

DER FESTIVAL-SOMMER AUF ARTE  
LIVE UND IM REPLAY

24/7 AUF ARTECONCERT.COM

arte  
CONCERT